



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Postanweisung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag geringfügig bei 300, halbjährlich bei 300, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Bitta. Schriftleitung nach Bestimmung: Arab, Ede. Pöschel. Adress: Timisoara-Postfach, Nr. 2400 in Kofachen Haus 669 - Timisoara 2400.

Bezugspreis: monatlich 20, halbjährlich 100, jährlich 200. Postanweisung: für die Annahme ausschließlich nur einmal am Sonntag, monatlich 20, halbjährlich 100, jährlich 200.

Das meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 79.

Arab, Sonntag, den 7. Juli 1935.

16. Jahrgang.

Zollkrieg Rumänien-Polen?

Bucuresti. Laut Meldungen der hauptstädtischen Blätter verständigte die polnische Regierung unseren Handelsminister, daß Polen die Einfuhr rumänischer Waren bis auf weiteres verboten hat. Die polnische Aktion ist zur eine Antwort auf die Schwierigkeiten, welche unsere Regierung den aus Polen kommenden Warenlieferungen gegenüber an den Tag legt. — Uns geht es so gut, daß wir uns es leisten können, einen Staat nach dem anderen zu entfremden und die elementarsten Landesinteressen Varnelinteressen unterzuordnen.

Statt Sommerferien — Sprachkurs der Minderheitslehren und Professoren.

Bucuresti. Unterrichtsminister Angelescu hat angeordnet, daß die bei den Sprachprüfungen durchgefallenen Minderheitslehrer und Professoren (140 Professoren u. 400 Lehrer) vom 10. Juli bis zum 30. August einen Sprachkurs mitmachen müssen. Die Sprachkurse werden in folgenden Städten abgehalten: für Lehrer des Komitates Timis und Arab: Oradova, für die Lehrerinnen dieser Komitate: Bacau. Für die Klosterschwestern wird in Timisoara der Kurs abgehalten. Bemerkenswert ist, daß die Teilnehmer auf ihre eigene Kosten den Kurs besuchen müssen.

Ausländer im deutschen Heer.

Berlin. Der Reichskriegsminister hat durch eine Verordnung ausgesprochen, daß Ausländern der Eintritt in das deutsche Heer erlaubt werden kann. Es handelt sich um Personen, die aus irrendem Grund nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen u. insbesondere um Auslandsdeutsche, die aber trotzdem im Heere dienen wollen.

37 Opfer eines Krieges

der noch nicht einmal ausgebrochen ist.

Nach einer Meldung der Agenzia „Stefani“ sind in Ostafrika in der Zeit vom 1. Januar bis 25. Juni bei Allgerunfällen, verschlehten Zwischenfällen und durch Krankheiten 7 italienische Offiziere und 30 Unteroffiziere oder Soldaten ums Leben gekommen. Kriegsopfer, ohne daß der Krieg ausgebrochen wäre. Was nicht ist, kann und wird aber noch werden.

Leuerungswelle dauert an.

Das Leben um 33 Prozent teurer als in 1916 und 10 Prozent teurer als im Vorjahre.

Bucuresti. Die Deuerung zeigt von Tag zu Tag eine ansteigende Tendenz. Wie berechnet wurde, ist das Leben heute um 33 Prozent teurer als im Jahre 1916. Im Verhältnis zum vergangenen Jahre stiegen die Preise um 10 Prozent.

Frontkämpfer für den Weltfrieden

Differenzen zwischen den einzelnen Staaten sollen nicht mehr durch Krieg sondern durch Schiedsgerichte geschlichtet werden.

Volksabstimmung über den Frieden in England

Paris. Der internat. Kongreß der Frontkämpfer, an welchem Abordnungen der Frontkämpferverbände von 14 Staaten teilgenommen haben, erbrachte gestern den Beschluß, daß alle Frontkämpfer vor allem die Gewährleistung der Sicherheit ihres eigenen Vaterlandes wünschen.

Dann wurde ausgesprochen, daß die tatsächliche Einschränkung der Rüstungen eine wesentliche Vorbedingung des dauerhaften Friedens ist. Die eventuell auftauchenden Differen-

zen sind einem gemischten Schiedsgericht zu unterbreiten und die Schiedsgerichte desselben sind unbedingt zu respektieren. Schließlich beschlossen die Frontkämpfer den Ausbau der engsten kameradschaftlichen Beziehungen.

Der Beschluß erhält hohe Bedeutung dadurch, daß die Teilnehmer am Kongreß 17 Millionen ehemalige Frontkämpfer vertreten.

London. Lord Cecil hat in einer Massenversammlung in London die

Ergebnisse der vom britischen Vorkriegsverband veranstalteten Volksabstimmung über den Frieden bekanntgegeben. Die Fragen wurden folgendermaßen beantwortet:

Soll Großbritannien Mitglied des Völkerbundes bleiben? 11,090,387 Ja, 355,883 Nein.

Sind Sie für eine allgemeine Einschränkung der Rüstungen, durch ein internationales Abkommen? 10,470,489 Ja, 862,775 Nein.

Sind Sie für eine allgemeine Abschaffung der Militär- und Marineausrüstung durch ein internationales Abkommen? 9,533,558 Ja, 1,689,786 Nein.

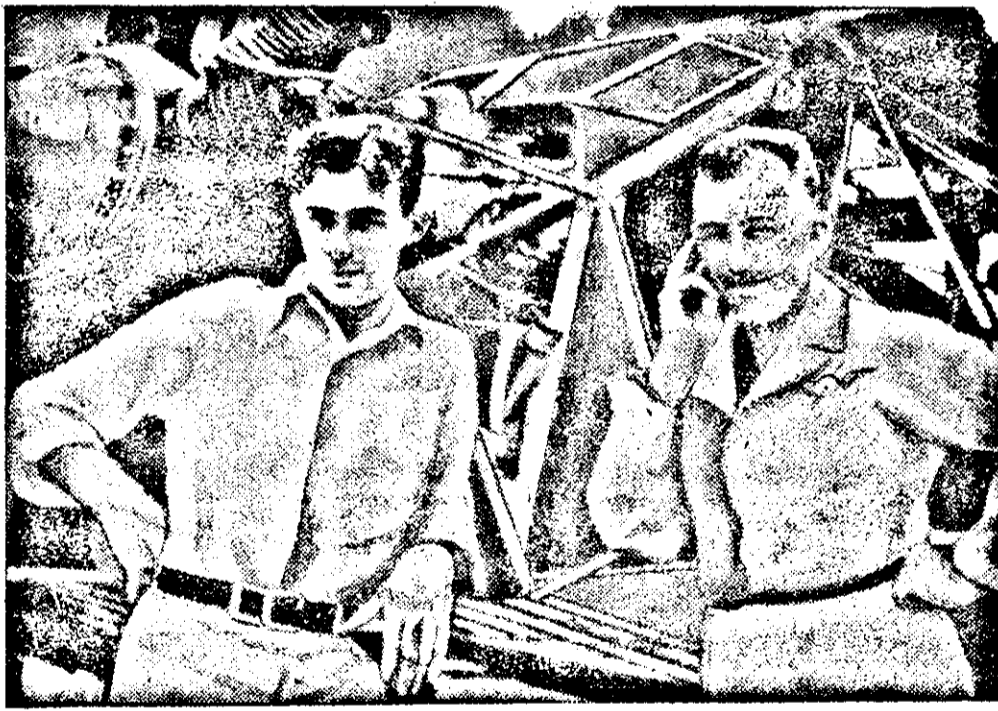
Soll die Erzeugung und der Verkauf von Rüstungsmaterial zum Vorteil eingekauft verboten werden? 10,417,329 Ja, 775,415 Nein.

Sollen sich die anderen Völker vereinigen, um ein Angreiferland zu verhindern, einen Angriff zu unternehmen, und zwar

1. durch wirtschaftliche nicht militärische Mittel? 10,027,608 Ja, 635,074 Nein.

2. Wenn nötig durch militärische Mittel? 6,784,368 Ja, 2,351,981 Nein.

Ein Monat in der Luft.



Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge, daß zwei junge Amerikaner — die Brüder Fred und Al Key — einen neuen Weltrekord im Dauerflug aufgestellt haben und 27 Tage, 5 Stunden und 33 Minuten ununterbrochen in der Luft geflogen sind. Das notwendige Benzin, Öl und Lebensmittel wurde jeweils von anderen Flugzeugen, die von Zeit zu Zeit aufgestiegen sind

in der Luft übernommen, so daß das Flugzeug keinen Moment stillstand oder die Erde berührte.

Die zwei Brüder, deren Bild wir mit ihrer Flugmaschine oben bringen, teilten sich die Führung der Maschine so ein, daß einer stets den anderen ablösen konnte und genügend Zeit zur Ruhe war.

Das österr. Habsburg-Vermögen

wird zurückgegeben und die Habsburger können zurückkehren.

Wien. Der gestrige Ministerrat beschloß dem Parlament einen Gesetzentwurf über die Abänderung jenes Gesetzes vorzulegen, durch welches das Vermögen der Habsburger konfisziert und als Staatsvermögen erklärt wurde. Durch das neue Gesetz wird auch die Landesverwaltung der Habsburger außer Kraft gesetzt.

Brüssel. Otto Habsburg, Sohn der Erzherzogin Zita, erklärte den Berichterstatern der Blätter auf die Frage, ob die Gerichte über seine Heimkehr nach Oesterreich den Wahrheit entsprechen, daß er nur dann zurückkehren, wenn ihn sämtliche Parteien Oesterreichs rufen.

Befriedigendes Steuerertrags

Bucuresti. Das Finanzministerium gibt bekannt, daß im Laufe des Monats Juni um 200 Millionen Lei mehr einkassiert wurde, als im demselben Monat des vergangenen Jahres. Wenn dies so weitergeht, dann kann das Budgetjahr ohne Defizit abgeschlossen werden.

Aber auch das Zulasso aus den Sondergebühren für Seereschiffe ist zufriedenstellend. Im Monat Juni wurden für dieses Konto 135 Millionen Lei einkassiert und dabei ist in dieser Summe die neue Haussteuer noch gar nicht enthalten, die ebenfalls auf 20 Millionen Lei im Monat geschätzt werden kann. Das Ministerium hofft auf das Konto des Seereschiffverkehrs bis Ende des Budgetjahres 1.8—2 Milliarden zu einkassieren, was dem Kostenvoranschlag entsprechen würde.

Minister als Schmuggler

Belgrad. In Albanien wurde eine gefährliche Schmugglerbande entlarvt, an deren Spitze der Minister Sanbo Staracki stand. Die Schmuggelware kam als Baumaterial an die Adresse des Ministeriums und wurde demzufolge nicht verzollt. Auf diese Weise wurden Zigaretten, elektrische Brenner, Radioapparate usw. in großen Massen eingeführt. Die Entdeckung hat in Albanien großes Aufsehen erregt.

Kurze Nachrichten



In der Timisoaraer Webfabrik Schuster sind die Arbeiter, wegen Lohnbifferenzen, in Streik getreten.

Bei einem Schrotter nächst der Gemeinde Boboanele (Altreich) tötete der Blitz den im Wagen sitzenden Landwirt Uros Raducan, während seine neben ihm sitzende Gattin unversehrt blieb.

Der Kaufmann Joan Bizju wurde, als er auf dem Blyss auf der Straße von Zarogobiste gegen Balesst dahinfuhr, aus dem Hinterhalt mit einem Gewehrscuß getötet. Den Mord soll angeblich der Geliebte der Gattin des Kaufmanns verübt haben.

In Chelmal bei Sibova wurde die 52-jährige Bäuerin Rosalie Nedescu von unbekannten Tätern ermordet.

Die Oberlehrer Frau Maria Rastafie wurde am Heimweg aus Klausenburg von Wegelegern überfallen, die sie schwer mißhandelten und ihr die Barschaft von 9000 Lei raubten. Laut Angabe der Frau sind die Täter Sigamer.

In der Regerrepublik Haiti wollten Unzufriedene den Präsidenten gewalttätig entfernen. Die Regierungstruppen unterbrückten aber den Aufruhr, wobei 30 Aufrehrer getötet, mehrere Hundert verwundet und über 1000 verhaftet wurden.

Das Motorboot Garwood hat im Jahre 1932 160 Kilometer in der Stunde zurückgelegt.

Der Heffle angebohrte Punkt der Welt ist bei Vera Cruz in Mexiko, 3.225 Meter.

Sonntag ist der 20-jährige Arbeiter der Krader Astraabrik Georg Wagos in der Marosch ertrunken. Der Leichnam wurde bei Saberslach an das Ufer geschwemmt.

Im Bad Feitz wurden massenhaft gefälschte Eisenbahnkarten gefunden, die raffinierte Schwindler erzeugten und an Kursteige veräußerten.

Auf dem Kronstädter Bahnhof wurde der Taschendieb Constantin Dobritza in dem Moment verhaftet, als er einem Reisenden die Brieftasche mit 58.000 Lei gestohlen hat.

In Eratova hat eine unbekannte Mutter Wren 4 Wochen alten Säugling im Park auf eine Bank gelegt und ihm einen Bettel an den Hals gebunden, auf welchem geschrieben stand, daß sie aus Not das Kind fremden Leuten anvertrauen muß, da der Vater ein Schuft ist und sich um sie nicht kümmert.

In Paris ist der Eigentümer der jugrundbegegangenen Citroen-Autosabrik, Andreas Citroen, gestorben.

In Jugoslawien wurden alle politischen Gefangenen, die gelegentlich der im Februar stattgefundenen Wahlen verhaftet wurden, freigelassen.

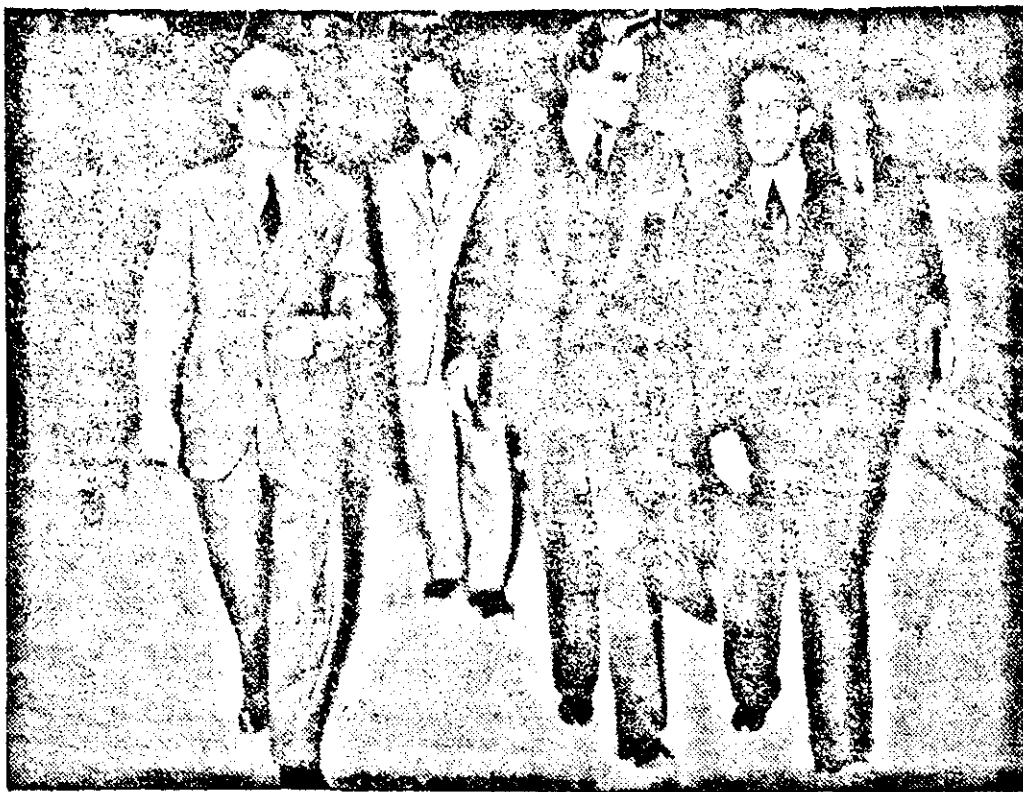
Infolge Zusammenstoßes von zwei japanischen Dampfern ist einer gesunken. Von den 263 Passagieren sind 154 ertrunken und die ganze Besatzung fand den Tod in den Wellen.

Anhänger der Liberalen Partei überfielen den Klub der nationalgarantistischen Partei der Bucarestler Vorstadt Militari, nahmen die Bildnisse Michalases, Maniuz und Gupus mit sich und verbrannten sie auf offener Straße.

Der Sohn des Pariser Oberstaatsanwaltes Henriot, der seine Frau tötete, um eine Lebensversicherung von 800.000 Francs haben zu können, wurde zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Bei Omsk (Sibirien) sind infolge Unglückung drei Waggon eines Personenzuges abgestürzt. 8 Reisende waren sofort tot, während 28 Verletzungen erlitten.

Eden in Rom



Der englische Minister für Völkerverbindungsangelegenheiten Anthony Eden (Mitte) bei seiner Ankunft in Rom, wo er von dem königlichen Diplomaten Baron Alois (links) und dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Subich (rechts), begrüßt wurde.

Einjährigenrecht nur mit vormilitärischer Ausbildung

Auch der Universitätsbesuch an diese Bestimmung gebunden.

Bucuresti. Ab 1. November werden auch die Zwanzigjährigen zur vormilitärischen Ausbildung herangezogen. Es ist wahrscheinlich, daß der Jahrgang 1937 kein Recht mehr auf die einjährige Dienstzeit hat, wenn er nicht nachweisen kann, daß er die vormilitärische Ausbildung durchgemacht hat.

Auch die Absolventen der unteren

Fachschulen sowie der vollständigen Volksschule verlieren das Recht auf die um 6 Monate kürzere Militärdienstzeit, wenn sie die Bestätigung nicht vorlegen können, daß sie die vormilitärische Ausbildung durchgemacht haben.

Dasselbe bezieht sich auf die Studenten, die ohne den Beweis der vormilitärischen Ausbildung in die Hochschule nicht eingeschrieben werden.

Baidas „Numerus“ Dummheiten

macht kein ernstes Mensch mit.

Bucuresti. Wie „Tempo“ berichtet, hat sich auch der gewesene Minister Titea, einer der Gründer der romanischen Front, von Baiba zurückgezogen.

Titea schrieb an Baiba einen Brief, in welchem er anführt, daß er wegen der wankelmütigen Aktion der Front und dem übertriebenen „numerus balachicus“, der dem Lande nur zum Schaden gereicht, seine Illusionen verloren habe und es daher vor-

zuziehen, sich momentan jeder politischen Tätigkeit zu entziehen. Dada antwortete Titea sofort, er möge seinen Entschluß aufschreiben, bis er nach Bucarest komme.

Als Baiba in der Hauptstadt eintraf, mußte er feststellen, daß Titea bereits abgefahren war und alle ernst denkenden Männer über seinen „Uebopatriotismus“ lachen.

Misernte wegen Dürre in Südbessarabien

Aus Adermann wird berichtet: Wer mit der Eisenbahn durch Südbessarabien fährt, sieht schon, daß er sich in einem Dürregebiet befindet. Wenn man dann noch stundenlang mit Fuhrwerken das Land bemerkt, so wird man ein banges Gefühl einer furchtbaren Naturkatastrophe nicht mehr frei. Die fruchtbare schwarze Erde ist infolge der Dürre vollkommen ausgetrocknet, ein ununterbrochener heftiger Wind weht Tag und Nacht über die Steppe, reißt ungeheure Staubwolken vom Boden mit sich und dörrt auch die wenigen Pflanzen noch aus, die ein mattes Grün zeigen. Die

Salmstübe sind kaum eine Spanne hoch und so schütter, daß man ruhig zwischen durch schreiten kann, ohne ein Pfälzchen zu zerbrechen. Die Weizen haben kaum 10 bis 12 Kömer und auch die sind vollkommen unentwertet. Mais ist kaum 2 Spannen hoch und überall schon gelb. Fast täglich ballen sich gegen abend dunkle Wolken zusammen, werden dann aber vom Wind wieder vertrieben, der lang ersehnte Regen kommt immer noch nicht. Die Landwirte sind schwer besorgt um das Schicksal ihres Viehes und um ihr eigenes Los, welches in den letzten Jahren immer schlechter wurde.

Verzessen Sie nicht!

Die „Araber Zeitung“ erinnert Sie!

Der Wiener Kinderzug trifft am 10. Juli um 8 Uhr vormittags in Arab und um 12 Uhr mittags in Timisoara ein, wo dann die Pflegerinnen die Kinder übernehmen können.

Das Innenministerium verkündet, daß für Ausland gültige Reisepässe nur von der Generaldirektion der Posten in Bucarest ausgestellt werden können.

In der Blindenanstalt in Klausenburg, Strada Regale Carol 25, sind noch einige staatliche Freiplätze für das Schuljahr 1935/36 vorhanden. Es werden blinde Knaben im Alter von 8 bis 12 Jahren aufgenommen, die aber gesund und schulfähig sein müssen. Kinder mit erblichen Geistes- oder sonstigen Krankheiten werden nicht aufgenommen. Den mit acht plus ein Leu gestempelten Gesuchen um Aufnahme in diese Anstalt sind beizuschließen: Geburtschein und Urnuntersuchung. Die Gesuche samt Unterlagen sind an die Direktion der Blindenanstalt (Ufesejanent pentru asistenta orblilor) bis zum 1. September d. J. einzusenden.



Neuarader Gewerbeverein

feiert 50-jähriges Jubiläum.

Die Neuarader Gewerbeverein feiert am 20. und 21. Juli l. J. im Gewerbeheim ihr 50-jähriges Bestands-Jubiläum, welches mit reichhaltigem Programm ausgestattet ist. Nachmittags findet ein Konzert, abends aber eine Tanzunterhaltung statt.

Donauisch mit 227 Kilo

Bei Lumschevici wurde ein Fisch gefangen, der 227 Kilogramm wog. Der Fisch wurde allgemein als etwas Ungeheuerliches bestaunt, wogegen man auch allen Grund hat.

Umbau der Handelskammern

Bucuresti. Das Handelsministerium plant die Umgestaltung der Handelskammern. Der zurzeit bestehende Verband der Handelskammern soll durch einen Wirtschaftsrat ersetzt werden, in welchem sämtliche Berufsorganisationsvertreter sein werden. Dieser Rat wird nach „französischem Muster“ organisiert. Ohne vorherige Begutachtung seitens dieses Rates wird zukünftig kein Gesetzentwurf dem Parlament unterbreitet werden.

Ernteblick aus Deutschsanktpeter.

Wie uns aus Deutschsanktpeter gemeldet wird, ist dort der Getreisernte bereits beendet und auch die Weizenerte in vollem Gange. Gerste wurden 15—20 Kreuze, Weizen aber 22—25 Kreuze pro Hektar geerntet.

Grosser Sommermarkt

Sämtliche Sommerwaren werden wegen vorgerückter Saison zu tief reduzierten Preisen

ausverkauft!

Dénessi Pollák

Zentrale: Timisoara II. Filiale: IV., Ecke Str. Bratianu gegenüber dem Kloster

Grundsteinlegung in Ferdinand zu einer griech. orth. Kirche.

Da Ferdinandberg den Mittelpunkt des Distriktes bildet und eine bedeutende Rolle in den weitverbreiteten Fabrikanlagen der Firma Wusnitz spielt, wurde endlich der Wunsch der dortigen rumänischen Bevölkerung erfüllt und eine griech. orth. Kirche gebaut. Die Grundsteinlegung erfolgte unter großen Feierlichkeiten in Anwesenheit vieler fremden Gäste. Zum Kirchenbau gab die Firma Wusnitz 250.000 Lei, die Gemeinde aber 150.000 Lei. Ausgeführt wurde der Bau nach den Plänen des jugoslawischen Architekten Fernovic, von dem bekannten Ferdinander Baumeister Josef Buschbacher.

Hiermit verständige ich meine g. Kunden, daß ich mit meiner **Buch- u. Kunst-Druckerei** ab 1. Juli aus dem **Sicher Ellis-Palais** in die Bulev. Carol No. 63 (gegenüber der Banca Nationala) **übersiedelt bin.** Hochachtungsvoll: **Tipografia G. Jenci, Arad** Telefon: 182. 927x1

Bethausener Landwirt wegen Verleumdung des Gerichtes verurteilt.

Der Bethausener Landwirt Johann Fuhr richtete eine Beschwerde an die königliche Kabinettskanzlei, in welcher er den jugoslawischen Gerichtshof, wo er einen Prozeß verloren hat, der Bestechlichkeit beschuldigte. Die Kabinettskanzlei überleitete die Beschwerde an das Justizministerium. Dieses leitete eine Untersuchung ein, durch welche erwiesen wurde, daß Fuhr den Gerichtshof verläumdete. Hieraus wurde das Verfahren gegen ihn eingeleitet und das Gericht verurteilte ihn zu einer Geldstrafe.

Darf der Mann die Frau aus dem Haus sperren

wenn sie erst um 2 Uhr nachts nachhause kommt? In einer interessanten prinzipiellen Frage hat dieser Tage das Gericht entschieden laut welcher dem Eatten das Recht zusteht, seiner Gattin, wenn sie um 2 Uhr nachts heimkehrt, den Eintritt in das Haus zu verweigern. Hören wir die Vorgeschichte dieses Falles: Vor 6 Jahren heiratete der Ingenieur Adolf S. die Bankbeamtin Regina S. Die Ehe war überaus glücklich. Aber nach einiger Zeit erfuhr sie eine leichte Erziehung. Dem Eatten wurde nämlich von einem „Freund des Hauses“ die vertrauliche Mitteilung gemacht, daß seine Frau zu dem Direktor des Bankinstitutes, in welchem sie beschäftigt ist, in mehr als erlaubten Beziehung stehe. Ing. A. S. machte seiner Gattin deswegen Vorhaltungen. Als dieselben nicht fruchteten, kam es zu aufregenden ehelichen Szenen. Die Gattin beteuerte, daß es zwischen ihr und ihrem Ehemann zu keinen unerlaubten Handlungen gekommen sei.

Arader Strafabbau

Der Chef habe ihr höchstens die Wange gestreichelt aber sonst sei nichts vorgefallen. Dagegen könne sie sich nicht wehren, weil ihr Ehemann auf dem Spiele stehe. Der Eatte beharrte sodann darauf, daß seine Frau auf ihren Posten verzichte. Doch sie weigerte sich und blieb weiter Bankbeamtin. Eines Tages verließ Frau Ing. S. am Nachmittag das eheliche Heim und kehrte erst um 2 Uhr nachts zurück. Als die Gattin an die Türe klopfte, gewährte ihr der Eatte keinen Einlaß. Er ließ sie die ganze Nacht vor der Türe stehen. Die Frau klagte dann ihren Eatten wegen ungehörigen Benehmens. Die erste Instanz verurteilte den Eatten zu zwei Monaten Gefängnis. Die Appellinstanz hob dieses Urteil auf und sprach den Eatten von jeder Schuld frei. Das Gericht begründete seine Entscheidung damit, daß die Frau ohne Einverständnis des Eatten nicht bis 2 Uhr nachts ausgehen darf.

übersiedelt endgültig nach Kronstadt. Wir berichteten seither als erstes Blatt, daß die Arader Strafabbau aus höheren Staatsinteressen in das Innere des Landes, nach Kronstadt, übersiedeln wird. Nun sind die diesbezüglichen Vorarbeiten bereits derart vorgeschritten, daß binnen einem Jahre die ganze Fabrik in Kronstadt untergebracht sein wird. Die Ueberleitungskosten belaufen sich auf 300 Millionen Lei, wovon das Unternehmen von dem Credit Industrial einen Beitrag in Form eines Kredites von 100 Millionen Lei erhält.

Adern mit Elefanten

Bombay. In dem indischen Bezirk Assuan hat man diesen Tage einen Versuch gemacht, mit Elefanten zu ackern. Der Versuch ist großartig gelungen und jetzt will man in mehreren Gegenden mit Elefanten landwirtschaftliche Arbeiten verrichten lassen.

Hitze welle über Europa



„Oh diese Hitze!“ stöhnt der Glöbber im Berliner Tiergarten und denkt sehnsüchtig zurück an das Land des ewigen Eises, wo seine Heimat ist.

Eine Ueberseereise mit



HAMBURG-AMERIKA LINIE

bedeutet Bequemlichkeit, Billigkeit und Billigkeit. Regelmäßige Abfahrten nach Nordamerika und Kanada, Mittel- und Südamerika, Ostafrika und allen bedeutenden Welthäfen mit modernen, bequemsten Dampfern. Anfragen in jeder Hinsicht genähert erledigt die

Hamburg-Amerika Linie G.A.

Almshaus, Str. Merch 1, Tel. Nr. 1668. Vertretung: Helsehörs Künstler, Arad, Bul. Regina Maria 24.

Und wissen Sie, warum? Das Mädchen hat mir auf meine Frage erzählt, daß unter den wenigen Sachen, die sich die kleine Frau Lilly für ihre romantische Flucht mitgenommen hat, sich auch Ruder und Ragleck befand. Na, und wenn die Frauen an so etwas denken, so haben sie mit dem Leben noch nicht ganz abgeschlossen. Stellen Sie die Sache mit diesem Mitten vom hohen C — ach, nein, er ist ja Bariton — erst einmal klar, dann findet sich alles andere, auch die kleine Frau Lilly.

Grundswangigstes Kapitel.

Ilse Dornbruch war inzwischen in das Krankenhaus Nord gefahren. Sie fragte vergeblich in den verschiedenen Abteilungen nach dem Professor Wetschiloff. Er hatte die Zeit seines Besuchs wegen anderweitiger dringender Besprechungen verschoben; aber er konnte jederzeit eintreffen. Einer der Assistenten, den Ilse gut kannte, sah sie im Korridor warten. „Aber Fräulein Doktor, gehen Sie doch solange in das Arztzimmer. Warum wollen Sie denn hier in dem ungemütlichen Korridor die Zeit verstreuen? Drinnen finden Sie ja auch wissenschaftliche Zeitschriften, die Sie interessieren wird. Wenn Professor Wetschiloff kommt, benachrichtige ich Sie.“ Mit diesen Worten öffnete er die Tür zum Arztzimmer und ließ Ilse eintreten. Bald hatte sich Ilse denn auch in die Broschüren und medizinischen Zeitschriften vertieft, die sie vorfand. Eine halbe Stunde mochte sie so dagelassen haben, als sich die Tür öffnete. Sie sah auf und gerade in das Gesicht des Oberarztes Doktor Sommer, der eilig im weißen Kittel hereinkam, um eine kurze Pause in der Arbeit zu einer Einsicht in die neueste medizinische Wochenschrift zu benutzen. Er fuhr zurück, als er Ilse Dornbruch sitzen sah. Seine Augen sahen sie mit einem Ausdruck an, den sich Ilse nicht zu deuten wußte. Dann wollte er sich mit einer Verbeugung zurückziehen. Da wachte es hoch in Ilse auf. Festig stand sie auf und trat mit einem Schritt auf Sommer zu: „Ich möchte Sie sprechen, Herr Doktor“, sagte sie hart, „und zwar allein. Ich nehme an, Sie werden einen Augenblick Zeit für mich haben?“ „Ich stehe zu Ihrer Verfügung, Fräulein Doktor“, war die steife Antwort. „Darf ich Sie in mein Ordinationszimmer bitten?“ Stumm gingen die beiden Menschen nebeneinander her durch die langen weißen Korridore des Krankenhauses. Hier und da begegneten ihnen Patienten, die in ihren weiß und blau gestreiften Kitteln, in kleinen Gruppen plaudernd von ihren Stationen aus durch die Gänge schlenderten. Wenn sie den Oberarzt erblickten, ging ein freundliches Leuchten über die starren Gesichter — und an ihrem Grinsen spürte Ilse, wie sie den Arzt betrachteten.

(Fortsetzung folgt.)

Lilly Fahrenkamps Ehe

ROMAN VON KLOTHILDE STEGMANN-STEIN

(29. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Also, ich kam heute früh, um Ihre Frau, wie verabredet, zur Kunstausstellung abzuholen. Da erklärte mir das Mädchen mit einem verlegenen Gesicht, daß Ihre Frau nicht da wäre; sie wäre seit gestern abend fort und hätte einen Brief für Sie hinterlassen. Was eigentlich wäre, wußte sie nicht. Als ich nach Ihnen fragte, sagte mir das Mädchen, Sie wünschten bis um zwölf Uhr nicht gestört zu werden. Wenn Sie mitten im Arbeitsstage daheim sind und Ihre kleine Frau seit gestern fort ist — da mag irgend etwas nicht stimmen. Und so habe ich mich denn hier aufgebaut, um Sie zu fragen, ob ich Ihnen mit meiner Freundschaft für Sie beide irgendwie behilflich sein kann.“ „Das ist sehr gültig von Ihnen, gnädige Frau“, sagte Werner Fahrenkamp leise, „aber hier gibt es nichts mehr zu helfen — wenigstens nicht für unsere Freunde. Hier werden nur noch die Anwälte sprechen. Meine Frau hat mich verlassen.“ „Um Himmels willen“ — Frau Feld machte ein erschüttertes Gesicht — „und ich habe doch geglaubt, sie gesteuert durch unsere Aussprache beruhigt zu haben.“ „War Lilly bei Ihnen? Hat sie sich Ihnen offenbart? Das ist mir wenigstens in bezug auf Lilly eine kleine Beruhigung. Ich habe die größte Furcht, daß sie dieser Rolle am Schluß noch sich anhängt.“ „Von wem sprechen Sie denn?“ fragte Frau Feld. „Nun, von diesem Menschen, dem Ferrari, um dessen willen Lilly mich verlassen hat. Oder hat sie Ihnen das vielleicht nicht anvertraut?“ „Hören Sie, Doktor Fahrenkamp“ — Frau Professor Feld sagte es sehr entschieden — „bei dieser ganzen Geschichte stimmt irgend etwas nicht. Hören Sie mich einmal ganz ruhig an.“ Und Frau Feld schilderte in kurzen Worten Werner die gestrige Aussprache zwischen ihr und Lilly. „Ich habe in den ganzen Worten Lillys nichts anderes gefunden als den tiefen Kummer, daß sie Ihre Liebe an Ilse Dornbruch verloren glaubte — aber kein einziges Wort, daß sie selbst irgendeinem anderen Manne eine Begegnung entgegenbringt. Nun sagen Sie mir einmal ehrlich und aufrichtig, ist an der Befürchtung Ihrer Frau in bezug auf Fräulein Doktor Ilse Dornbruch irgendein Körnchen Wahrheit?“ „Wie können Sie das glauben, gnädige Frau? Ilse Dornbruch ist mir ein lieber, sehr lieber Mitarbeiter geworden, ja, ich möchte sagen, ein Freund und Kamerad. Genaue Arbeit bringt so etwas

Rind mit Hundskopf

In der Gemeinde Hundert hat die Frau Natalia Mancluc nach 6-monatiger Schwangerschaft eine weibliche Mißgeburt zur Welt gebracht, die kurz darauf gestorben ist. Das Kind hatte den Kopf eines Hundes, während Hände und Füße an den Körper angewachsen waren.

Folgen der „neuen Ordnung“

Unsere Eisenbahnfahrt gänzlich in Stocung geraten.

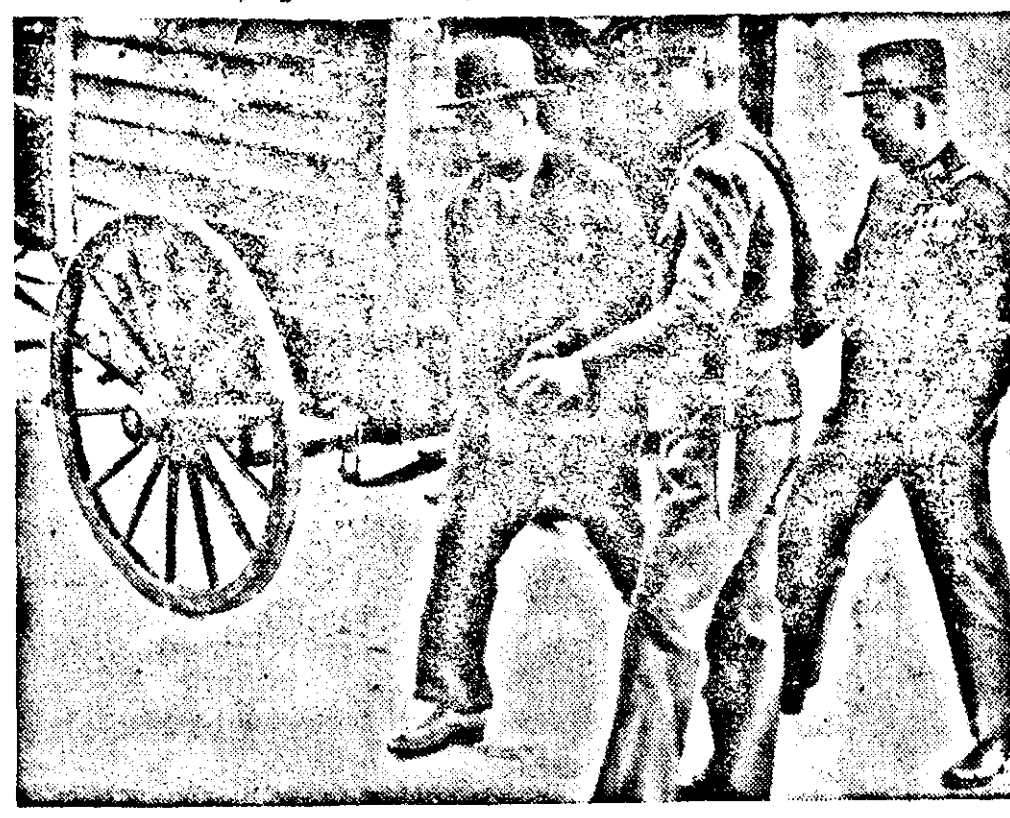
Bucuresti. Die sogenannte „neue Ordnung“ bei der Einfuhr und Ausfuhr und der 44%ige Zuschlag hat auch die Eisenbahn in Stocung gebracht. Bis Ende 1934 stand Rumänien als Ausfuhrland von Eisen noch an 4. Stelle, heute steht es am 14. Platz. Die verantwortlichen Leiter unserer Wirtschaft müßten ihre verhängnisvollen Maßnahmen dringendst ändern, ansonsten eine Katastrophe zu befürchten ist.

Bevor Sie Ihren Möbelbedarf anschaffen, besuchen Sie den Kunstmöbelbetrieb HERMANN.
Arch. Fischer Holz-Plattw. Str. Comistoraiul No. 7.

Das Wiltumpfen der Weinrebe

und das Stutzen der Fruchttriebe sind die wichtigsten auszuführende Arbeiten. Gegen Ende des Wachstums werden die Reben auf gewisser Höhe abgeschnitten. Die Zeit d'herzu dann da, wenn das untere Drittel der Reben sich schon braun gefärbt hat, d. h. holzig wird. Im allgemeinen werden die Triebe, sobald sie die Stabhöhe um 40-60 Zentimeter überragen, und dies trifft meistens etwa Ende Juli, anfangs August ein, abgestumpft. Die Fruchttriebe werden zurückgelassen, und zwar so, daß 4-6 Blätter über den obersten Trauben verbleiben, wodurch die Entwicklung des belassenen Laubes des Triebes, besonders der Früchte, gefördert wird. Die Erfüllung beider Aufgaben ist im Weingarten wichtig und muß immer vor dem Spritzen geschehen.

Matuschka nach dem Todesurteil



Der Eisenbahnattentäter von Via Lorbagg, Elsbeter Matuschka, auf dem Wege von der Gerichtsverhandlung der königlichen Tafel in Budapest, die als Berufungsinstanz ihn wiederum zum Tode durch den Strang beurteilte.

Erdbbeerfakt

Die gesäuberten Früchte werden mit Zucker lagenweise in einen Weintopf eingeschichtet. Man rechnet auf zwei Pfund Erdbbeeren ein Pfund Zucker. Der Zucker entzieht den Beeren den Saft. Man braucht ihn dann nur abzugießen. Ist das Gefäß mit Beeren und Zucker angefüllt, legt man einen passenden Vorwandsteller darüber und beschwert ihn mit einem Stein oder Plättchen. Dieser Topf ist sofort in den Keller oder einen sonstigen kühlen Ort zu bringen, da sonst leicht eine Gärung eintritt. Nach etwa drei Tagen schüttet man den Inhalt des Topfes durch ein Filtriertuch und läßt den Saft in ein Tongefäß, das lockfest ist, laufen. Der Saft wird wenige Minuten aufgekocht, abgeschäumt und filtriert in Flaschen gefüllt und dann sterilisiert. Die Rückstände ergeben eine vorzügliche Marmelade.

ACHTUNG WEINERZEUGER u. GASTWIRTE!

Der Kellermeister ist unentbehrlich.
Keine kalte Weine mehr, giftig, schimmel, Rahmen ausgeschlossen! Ein Schlag unnötig. Den Wein kann man monatelang in Pipen halten, ohne giftig und schimmel. Wollen Sie Garantie! Bringt eine vollkommene Gärung.
Kellermeister,
Timisoara IV., Str. D. Sturdja (Sturgasse) 10.
905x48

Möbel! Qualitätsware!

Schlaf- und Speisezimmer, kombinierte Wohnungsrichtung, kaufen Sie am besten u. billigsten bei **STEFAN DORN** Kunstmöbelfabrikator Timisoara III., Strada Romulus 54

Neun Gebote für heiße Tage

- 1. Steh sehr früh auf und geh spät zu Bett. Die Morgen- und Abendstunden sind die schönste Erholung.
- 2. Sorge für Kühlung der Zimmer durch Sonnengardinen und Jalousien. Auch Aufhängen feuchter Tücher gibt einem Raum Kühlung und Frische.
- 3. Sonne ist heilsam, aber zuviel Sonne ist ungesund. Darum Vorzicht bei Sonnenbädern. Das geringste Unbehagen während des Sonnenbades sollte Anlaß sein, den Schatten aufzusuchen.
- 4. Trinke möglichst wenig. Je mehr Flüssigkeit dem Körper zugeführt wird, je mehr scheidet er durch Transpiration aus und je stärker wird der Durst.
- 5. Wenn du erhitzt bist, so trinke nicht sofort etwas Kaltes, schwere Magenkrankungen können die Folge sein. Oh, ehe du trinkst eine Kleinigkeit, ein paar Bissen Brot genügen schon.
- 6. Vermeide alle schweren Gerichte, sie sind eine unnütze Belastung des Körpers. Dehne Nahrung soll aus Obst und frischem Gemüse bestehen.
- 7. Fort mit dem Federbett! Eine leichte Matratze genügt für die Nacht vollkommen. Auch Kinder soll man an glühenden Tagen nicht mit einer Federdecke zudecken, sondern nur mit einer leichten Decke, damit der Körper atmen kann.
- 8. Bade nicht kalt, wenn du erhitzt bist. Nach anstrengendem Weg durch die Sonne springe nicht sofort ins kalte Wasser, ein Herzschlag kann die Folge sein. Mehr Minuten Abkühlung im Schatten sind unbedingt notwendig.
- 9. Denke auch an die Tiere. Sie leiden genau so unter der Hitze wie der Mensch. Sorge oft am Tage für frisches Wasser und gib ihnen die Möglichkeit, den Schatten aufzusuchen. Ein Vogelkäfig in der Sonne ist eine brutale Tierquälerei.

la häufig genug. Aber das hat doch nichts mit Liebe zu tun. Alles, was ich als Mann an Liebe, an Zärtlichkeit empfinde, das gehörte Billy — und gehört noch ihr“, sagte Werner Fahrentamp wie in Scham hinzu.
„Aber wann ist ja noch nicht alles verloren, lieber Freund; dann mach man nur sehen, daß Sie und Billy zu einer Aussprache zu kommen sind.“
„Und Billys Reise mit Ferrari von Würzburg — sein Brief an Sie — hat sie Ihnen das auch erzählt?“
Nun schilberte Werner Fahrentamp, was er erlebt und wie der Verdacht sich in ihm verblüht hatte, daß zwischen Billy und Ferrari unauflösbare Beziehungen beständen.
„Sie können mir sagen, was Sie wollen, Frau Professor, in dieser Hinsicht gibt es keinen Zweifel und keine Beschönigung.“
Werner Fahrentamp war plötzlich aufgesprungen und mit einem finsternen Gesicht in dem Zimmer hin und her gelaufen — Born und Schmerz lagen in seinen Augen.
Frau Professor Feld sah dem au'gereagten Manne mit einem Blick nach, in dem eine kleine lächelnde Unverlegenheit war.
„Wenn Sie sich in Ihrem Dauerlauf ausgelebt haben, mein lieber Fahrentamp, dann sind Sie vielleicht so weit beruhigt, daß Sie auch einmal auf meine Entwendungen hören. Sie meinen, Ihre Verdachtsmomente sind so fest und sicher begründet, daß es dagegen keinerlei Berufung gäbe?“
„Ja, das meine ich“, kam es hitzig von Werners Lippen, und er stellte sich fast drohend vor die zierliche Frau Professor Feld hin.
„Ich habe nicht die geringste Angst vor Ihnen, lieber Freund“, sagte sie lachend, „und ich sage Ihnen, diese Verdachtsmomente würden zum Beispiel vor Gericht sehr jämmerlich zusammenbrechen.“
„Wir sind aber hier nicht vor Gericht, und der gesunde Menschenverstand sagt mir...“
„Der gesunde Menschenverstand setzt bei euch Männern leicht einmal aus, wenn ihr eine vorgefaßte Meinung habt.“
Es klang sehr energisch und sehr überlegen. „Aber vielleicht denken Sie einmal darüber nach, daß auch Billys Schlussfolgerungen in bezug auf Ihre Beziehungen zu Doktor Ilse Dornbruch sich auf ähnliche Verdachtsmomente stützen.“
Verstärkung beim Theaterbesuch, verschlossene Tür des Laboratoriums, vergeblicher Telefonanruf, obgleich Sie bald nicht beim Arbeitsplatz arbeiteten. Sagen Sie selbst, mußte Billy da nicht auf solche wichtige Gebote kommen?“
Werner Fahrentamp sah sehr betroffen aus. „In der Tat erndige Frau, Sie haben recht. Wenn man alles so zusammenfaßt so ergibt das allerdings eine Reihe verblüffender Zufälle, die sich zu einer schreckbaren Kette zusammenschließen.“
„Sehen Sie“, lächelte Frau Professor Feld, „das geben Sie also endlich zu. Und trotz dieser verblüffenden Tatsachen, die sich so gut ineinanderfügen, daß man wirklich einen Verdacht herauszubekommen kann,

ist kein wahres Wort an der ganzen Geschichte. Vielleicht ziehen Sie einmal die Schlussfolgerung daraus und mißtrauen auch dem Betrugsgelände, das Sie selbst sich da so schön und sicher aufgebaut zu haben glauben. Vielleicht wird sich bei einer Aussprache alles ebenso harmlos lösen wie Ihre eigene Angelegenheit.“
„Aber wo ist Billy?“ rief Werner Fahrentamp gequält. „Wenn Sie sich doch schuldlos fühlt, warum ist Sie von mir gegangen? Warum hat Sie sich nicht mit mir ausgesprochen?“
„Vermutlich, weil Billy — was Sie eigentlich wissen sollten, lieber Freund — keine Rumpferinnenmatur ist. Sie wird ganz einfach Angst vor Ihnen gehabt haben.“
„Angst vor mir? Der ich Sie mehr liebe als mein Leben?“
Frau Professor Feld lächelte.
„Ihr Männer versteht es oft herrlich, eure große Liebe hinter einer so abweisenden Miene zu verbergen, daß wir denken können, ihr wollt uns aufpassen — und die kleine verwehnte Billy wird darauf noch nicht eingegangen gewesen sein. Vielleicht haben Sie auch allerlei Fehler gemacht, lieber Freund. Sobald ich weiß, haben Sie recht wenig Zeit für Ihre kleine Frau gehabt. Ich glaube, Sie hat sich neben Ihnen in der letzten Zeit sehr, sehr einsam gefühlt.“
Werner Fahrentamp sah gequält vor sich hin.
„So etwas Ähnliches habe ich mir selbst schon einmal gesagt, gnädige Frau — und ich habe mich gefragt, ob ich nicht Billy etwas mehr an meinen Sorgen und an meiner Arbeit hätte teilnehmen lassen sollen. Ich habe immer nur ein kostbares Spielzeug in ihr gesehen, das mich in freien Stunden erheitern und beglücken sollte. Aber ich habe niemals daran gedacht, daß Sie mehr von mir verlangen könnte — und dürfte. Und wenn Sie vielleicht aus Sehnsucht, Enttäuschung und Bangeweile einen Blick mit diesem Ferrari angefangen hätte —“
„Dann dürften Sie Sie gar nicht so hart verurteilen“, fiel Frau Professor Feld energisch ein, „aber ich bin überzeugt, das sind alles Hirngespinnste. Billy ist ein viel zu reines und klares Gemüt, als daß Sie imstande wäre, eine solche Komödie aufzuführen. Außerdem glaube ich nicht, daß dieser gute Ferrari trotz seiner berühmten Unwiderstehlichkeit auf eine Billy Fahrentamp wirken kann. Ich an Ihrer Stelle würde einfach zu dem Herrn hinschauen und mich mit ihm aussprechen.“
„Aber das kann ich doch nicht...“
„Warum können Sie nicht?“ fragte Frau Feld. „Wenn Ihre Besichtigung richtig ist, daß Billy ihn heiraten will, nun, dann erfahren Sie es doch einmal. Wenn Sie sich getraut haben, ist die Klamer auf Seiten des Herzschmerz. Der gestrige Anruf, bei dem der edle Ritter so schnell vom Telefon verschwand, als er Ihre Stimme hörte, Billy hörte, gibt Ihnen ja einen Vorwand, ihm die Heirat zu teilen. Wenn Sie klug sind, erfahren Sie sehr bald alles, was Sie wissen wollen.“
„Aber wo mag Billy sein?“ fragte Werner angstvoll.
Da lächelte Frau Feld sehr vergnügt.
„Umbringen tut Sie ich bestimmt nicht — dessen sind wir sicher.“

Abwanderung der Türken

aus der Dobruwscha mit staatlicher Genehmigung.

Bucuresti. Zwischen Rumänien und der Türkei ist ein bemerkenswertes und in dieser Form wohl einzigartiges Abkommen zustande gekommen. Danach soll im Verlaufe von etwa 5 Jahren die gesamte mohamedanische Bevölkerung Rumäniens die Möglichkeit erhalten, in die Türkei einzuwandern. Ihr bewegliches Hab und Gut können die Rückwanderer zollfrei mitnehmen, den Wert ihrer Ländereien nebst Häusern und anderem unbeweglichen Vermögen wird von gemischten rumänisch-türkischen Ausschüssen geschätzt und den Auswanderern in der Türkei ausgezahlt. Rückständige Steuern und andere Verpflichtungen werden ihnen erlassen, außerdem werden sie vom Militärdienst befreit. Rumänien zahlt den Gegenwartswert des Vermögens der abwandernden Türken im Berechnungsweg d. h. durch Warenlieferungen, bestehend aus Petroleum, Benzin und Bauholz, auch heute schon die Hauptausfuhrwaren Rumäniens im Verkehr mit der Türkei.

Gut umgeschaukeltes Getreide

liefert nicht nur mehr, sondern auch besseres Mehl als schlecht oder gar nicht umgeschaukeltes und wird daher von den Mülkern und Bäckern lieber gekauft und besser bezahlt. Das Umschaukeln darf nur bei trockenem, heiterem Wetter geschehen, niemals bei Regen oder feuchter Bitterung; denn in diesem Falle würde feuchte Luft zwischen das Getreide kommen, wodurch man sich mehr schaden als nützen würde, weil das Getreide die Feuchtigkeit begierig aufsaugt. Das Umschaukeln muß darauf erfolgen, daß das Getreide auf möglichst langem Wege die Luft durchschneidet. Anfangs schaukelte man wesentlich wenigstens einmal um, später genügt ein Umschaukeln von 14 zu 14 Tagen. Immer aber ist darauf zu achten, daß man kalte, trockene Tage wählt.



Wenn Fliegen drohen Ihre Speisen zu vergiften.

Vertrauen Sie nicht Ihre Gesundheit einem minderen Erzeugnis an.

Die minderen Insektentöter können die Fliegen nicht vernichten. Sie betäuben sie nur für den Augenblick, dann lassen sie sie weiter die Krankheitskeime auf Ihre Nahrungsmittel und Kleider verbreiten.

Um der Vertilgung sicher zu sein, verlangt FLIT.

FLIT vernichtet sicher und für immer die Insekten!

Fleckt nicht.

Verlangt die gelbe Kanne mit Soldat und schwarzem Band.

Zerstäubet FLIT PULVER

Das Insektentöterpulver FLIT vernichtet sicher alle Insekten: Ameisen, Schwaben, Wassen, Läuse und vertilgt die Flöhe der Hunde.

Sin wieder gesund u. lebensfroh

„Und das verdanke ich dem „Gastro“ schreibt die junge Dame Willy E. aus Growardein. Dann schreibt sie weiter: „Ich bin 24 Jahre alt, aber die letzten 6 Jahre meines Lebens waren voll des Leidens. Mit 18 Jahren bin ich infolge eines Schreckes krank geworden, ohne daß die Ärzte bei Besen der Krankheit hätten feststellen können. Angeblich war es eine Magenerrötung. Ich konnte weder essen noch schlafen. Ständiger Brechreiz plagte mich, wona Blutarmut und Kopfschmerzen auftraten. Habe 7 einhalb Kilo meines Gewichtes abgegeben, konnte nirgends hingehen und war lebensmüde. Endlich begann ich das „Gastro“ zu gebrauchen. Diese aus einer amerikanischen Wunderpflanze hergestellte Medizin ist ein wunderbares Heilmittel, welches in der Apotheke Esakar, Bucuresti Calea Victoriei 124 gegen 130 Lei Nachnahmsgebühr kassiert. Seither habe ich ausgezeichneten Appetit, fühle mich gesund und habe in 3 Monaten schon 6 Kilo zugenommen. Jetzt bin ich wieder lebenslustig und freue mich meiner Gesundheit.“

Fußballspiel

in Deutschsanktmichael

In Deutschsanktmichael fand Samstag auf dem Sportplatz ein Wettspiel zwischen dem Deutschsanktmichael und Reitschaer Sportverein statt. welches mit 2:0 zu Gunsten der Reitschaer endete.

Sonntags spielte der Deutschsanktmichaeler Sportverein mit dem Deutschen Sportverein, wobei die Deutschsanktmichaeler mehr Glück hatten und das Spiel zu ihren Gunsten mit 2:0 ausfiel.

VULKANISIERUNG VON AUTOGUMMIEN sowie allerlei Gummi-Reparaturen übernimmt billigst

FRANZ CZIGLER

Arad, Calea Saguna 40-42

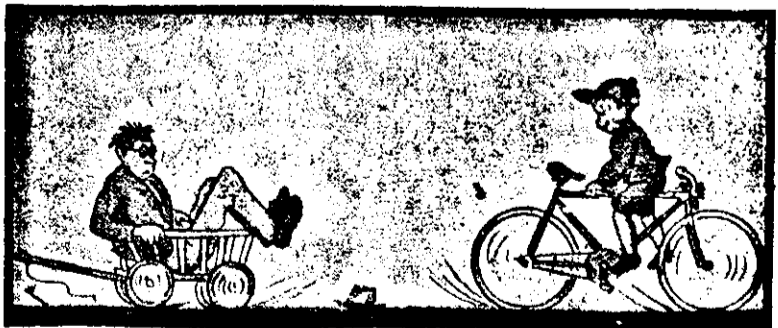
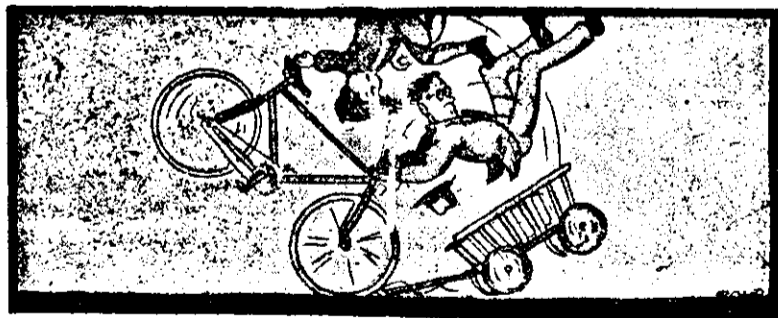
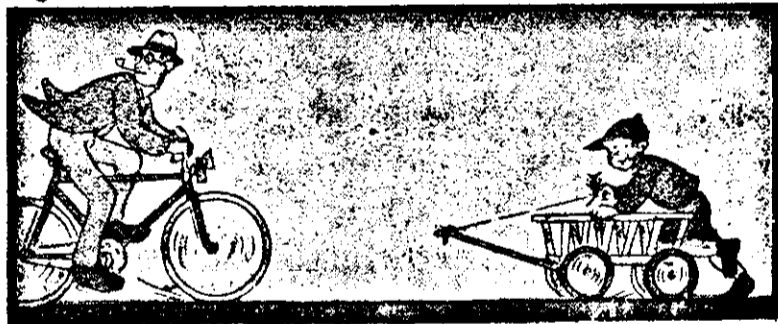
Ausschneiden, und den Kindern geben!

Seite 60.

„Jungvolk-Beilage“ der Arader Zeitung.

Dress-Bilder ohne Worte

Merkt, wenn man während dem Fahren nicht auf den Weg aufpaßt.



Abendgebet

Gut will ich sein, die Menschen erfreuen,
Reich froh sein und lachen, nichts Böses sonst machen.
Ich will hier auf Erden ein Sonnenstrahl werden,
wie du es, Herr Christ, einst gewesen bist.

Alfa Kreibert.

Der stramme Rekrut

Hier kommt ein Soldat
Steht kergengerad'
Mit der Hand salutiert
er gewandt und marschiert,
Auch macht er schon Schritt
und zieht sein Schwert,
Dann schreit er „Hurra!“
und amarrt — die Mama.

H. B.



15. Jungvolk-Beilage

der „Arader Zeitung“

Die Alte im Walde!

Es fuhr einmal eine arme Magd mit ihren Herrschaften durch einen großen Wald, und als sie mitten darin waren, kamen Räuber und ermordeten alle. Nur das Mädchen



leben fanden sie nicht; das war in seiner Angst aus dem Wagen gesprungen und hatte sich hinter einem Baum verborgen. Als die Räuber mit ihrer Beute fort waren, kam es hervor und sah das große Unglück. Da fing es an, bitterlich zu weinen, und sagte: „Was soll ich armes Mädchen nun anfangen? Ich finde mich nicht aus dem Wald hinaus. Keine Menschenseele wohnt darin. Ich muß gewiß verhungern.“ Sie lief herum und suchte einen Weg, konnte aber keinen finden. Wie es Abend war, setzte sie sich unter einen Baum, befohl sich Gott an und wollte dalieken und nicht weggehen, mochte geschehen, was immer wollte.

Als sie aber eine Weile da gesessen hatte, kam ein weißes Läubchen zu ihr gesehen und hatte ein kleines goldenes Schlüs-

selchen im Schnabel. Das Schlüsselfeld es ihr in die Hand und sprach: „Sie dort den großen Baum? Daran ist ein nes Schloß. Das schloß mit dem Schlüssel auf, so wirst du Speise genug finden, keinen Hunger leiden.“ Da ging das Mädchen zu dem Baum und schloß ihn auf, fand Milch in einem kleinen Schälchen und Weißbrot zum Einbroden, so essen konnte.

Als sie satt war, sprach sie: „Wie die Zeit, wo die Hühner daheim schlafen, ich bin so müde. Könnst' ich mich doch ins Bett legen.“ — Da kam das Läubchen wieder geflogen und brachte ein goldenes Schlüsselfeldchen im Schnabel, sagte: „Schließ dort den Baum auf, wirst du ein Bett finden.“ Da schloß auf und fand ein schönes weiches Bettchen.

Am Morgen kam das Läubchen zum erstenmal, brachte wieder ein Schlüsselfeldchen und sprach: „Schließ dort den Baum auf, wirst du Räuber finden“, und schloß auf, fand sie Räuber mit Gold und Edelsteinen befehlt, so herrlich, wie sie Königstochter hat. Also lebte sie da Zeitlang, und das Läubchen kam alle Tage und sorgte für alles, und es war ein gutes Leben.

Einmal aber kam das Läubchen und sprach: „Wirst du mir etwas zuliebe geben? — „Von Herzen gern“, sagte das Mädchen. — Da sagte das Läubchen: „Ich dich zu einem kleinen Häubchen machen, das dich in ein kleines goldenes Schlüs-

Die „Verantwortlichen“

Der „Berneuerer“ erklären sich selbst als unverantwortlich.

Wir veröffentlichen in unserer letzten Folge eine Erklärung des Obmanns der Volksgemeinschaft Dr. Kaspar Muth, durch welche erwiesen wird, daß seine Gattin deutsch und nicht jüdischer Abstammung ist, demzufolge das Kreuz-Schmuck-Blättchen der Banater Berneuerer ebenso das siebenbürgische Amtsblatt selber Färbung gelogen haben, als sie schreiben, daß der Sohn Dr. Muth's ein Juden-Stämmling, ja sogar ein Juden-Bastard ist. Der Sohn Dr. Muth's Dr. Franz Muth hat von den „Verantwortlichen“ der beiden Blätter in Timisoara und Hermannstadt die Benennung des Verleumbers und Genugtuung verlangen lassen. Laut der uns zugesandten Abschrift des bezüglichen Protokolls rebeten sich die Hermannstädter Heiden auf die Leitung der sogenannten Deutschen Volkspartei in Timisoara aus. Die Leitung dieser Partei, pensionierter Eisenbahninspektor Kreiling und Abgeordneter Hans Beller, lehnten jede Verantwortung ab, sprachen ihr Bedauern über das Geschehene aus und mißbilligten es.

Der „Verantwortliche“ bei dem Banater Blättchen hat ebenso heilberhaft jede Auskunft und Verantwortung abgelehnt, da das, was geschrieben wurde, „Parteiache“ sei. Die Öffentlichkeit mag daraus urteilen, wer diese „Heiden“ sind!

Rudolf Geh — Schwerkrant

Berlin. Der Stellvertreter des Reichskanzlers, Rudolf Geh, ist schwer erkrankt und liegt schon seit Tagen in einem Lungenheil-sanatorium. Reichskanzler Hitler ist wegen dem Zustand seines Stellvertreters sehr besorgt und hat ihn schon einigemal besucht.

Warum fällt das Obst von den Bäumen?

In Sommer ist der Boden unter den Obstbäumen oft wie bedeckt mit abgefallenen Früchten.

Das Fallenlassen der Früchte ist ein Warnzeichen des Baumes, ein Ruf aus großer Not!

Der Baum leidet an Wassermangel, und da er nicht alle seine Früchte ernähren kann, stößt er einen Teil ab.

Waldwachsende Bäume haben oft besonders fruchtbare Jahre, denen dann mehrere fruchtarne folgen. Wir kennen reiche Eichel-, Buchel- und Kastanienjahre. Im Obstgarten sind aber gerade diese „reichen“ Obstjahre zu unterbinden.

Wir brauchen gleichmäßige Obsternte und wohlausgebildete Früchte.

Wenn in einem Jahre eine Missernte an Äpfel kommt, weil das Wetter während der Blütezeit günstig und im Sommer genügend Feuchtigkeit war, fallen die Preise und dann bringt uns das nächste und vielleicht noch übermäßigste Jahr einen vollkommenen Ausfall, weil die Bäume sich in dem Apfeljahr erschöpft haben und erst wieder ausruhen müssen. Dieser Wechsel von Überfülle und Mangel muß vermieden werden und durch richtige Pflege haben wir es auch weitgehend in der Hand, einen Ausgleich zu schaffen. Es soll hier nur auf das rechtzeitige Ausdünnen des Fruchtbestandes und auf die Notwendigkeit richtigen Wassern hingewiesen werden.

Wenn der Baum eine zu große Zahl von Früchten angelegt hat, dann soll man zum Ausdünnen schreiten, sobald die Äpfel und Birnen Walnußgröße erreicht haben. Das

Ausbrechen der Früchte muß in Abständen bis zu 14 Tagen erfolgen. Zuerst wird man natürlich alle mäßigen Früchte entfernen und alles, was verkrüppelt, schwarz und gürd-geblieben ist. Dann wird man darauf achten, daß an dem einzelnen Zweig nicht mehr Früchte sitzen, als gut ausgebildet und getragene werden können.

Eine gut erzogene Obstbaumkrone soll und wird Abstützen nie nötig haben.

Seider befinden sich in unseren Gärten wenig Obstbäume mit mustergerähtiger Krone. Wo aber Stützen nötig sind, um ein Ausbrechen wertvoller Äste zu verhindern, da soll man die Stützen wenigstens richtig anbringen und geeignetes Material dazu verwenden! Einzelstangen mit aufgenagelten Quersägern sind fast immer ungeeignet. Die Äste rutschen bei windigem Wetter ab oder Scheuerstellen werden verursacht. Man benutze lieber zwei Stangen, die oben gegabelt, mit einem Strick zusammengehalten werden. Auf die Gabelung werden Stüchchen von einem alten Sack, Stroh oder Holzwohle gelegt, so entstehen keine wunde Scheuerstellen. Bei höheren Bäumen wird man von der Krone aus durch Anbinden die Äste stützen müssen. Der zu stützende Ast wird hinter dem Schwerpunkt angebunden, also genügend weit vom Stamm entfernt, weil er sonst an der Bandstelle durch das große Gewicht abbrechen kann.

Alle Pflege nützt wenig, wenn die Bäume in den heißen Wochen Dürst leiden müssen! Im Sommer fällt sehr selten einmal so viel Regen, daß das Erdreich um die Baumwurzel gut durchfeuchtet wird. Vom

Frühjahr an ist mit der Winterfeuchtigkeit sparsam umzugehen. Dies bedingt aber gepflegte Baumscheiben.

Stehen die Bäume auf Grassoden, dann entzieht der Grassoden schon einen sehr erheblichen Teil des Bodenfeuchtigkeit.

Dies ist auch der Grund, weshalb sich wirklich intensiver Obstbau mit Grassoden nicht verträgt. Viel mehr noch als bei den Gemüßebeeten gilt beim Gießen der Obstbäume der Grundsaß: Lieber ganz selten, dann aber auch durchdringend! Man braucht viel Wasser, bis dieses wirklich in das Erdreich um die Wurzeln einbringt!

Bei jungen Bäumen gießen wir etwa am Kronenrand einen kleinen Ball auf der Baumscheibe und gießen solange, bis die Erde kein Wasser mehr annimmt. Bei älteren Obstanlagen, also entsprechend größeren Bäumen reicht die Wurzel bereits weit über den Kronenrand, ihr Wasserbedarf ist demnach auch viel größer. Die eigentlichen Saugwurzeln liegen meist außerhalb des Baumscheibensbereichs. Man soll hier die ganze Fläche gründlich wässern, so gründlich, daß es für mindestens drei bis vier Wochen genügt ist. Wenn man dann noch in den heißen Tagen öfters am Abend die Kronen spritzt, wird man erstaunen, wie groß der Mehrertrag an wohl ausgebildeten Früchten ist. Dr. G. B.

Traktor-, Autoturbinellen
u. Zylinder Schleif- u. Spezialmaschine
Emmerich Szlachotta
Maschinenreparaturwerkstätte, Timisoara IV
Str. Bollinteanu 12.

Sparherdes
in jeder Ausführung bei
J. Junginger
Timisoara II. Str.
Timocului (Spion 3)

Wir schweißen elektrisch alles! Dieselhauptwellen, Dieselmotorzylinder u. Absp. Feuerbüchsen, Kessel usw.
Auch an Ort und Stelle.
Allelei Maschinenreparaturen u. neue Konstruktionsarbeiten
Ing. V. Hossu u. G. Ban (gew. Meister der Firma Ing. Alex. Markl.)
Timisoara II. Str. Baba Dochia 10. (gew. Fürst'sche Werkstätte.) Telefon 8-42.

Eine alte Frau sitzen mit dir guten Tag sagen. Doch gib ihr beileibe keine Antwort, sie mag anfangen, was sie will! Geh aber zu ihrer rechten Hand weiter. Da ist eine Tür; die mach auf! Dann wirst du in eine Stube kommen, wo eine Menge von Hingen allerlei Art auf dem Tisch liegt. Daunter sich prächtige mit gläsernen Steinen. Die laß liegen und suche einen schlichten heraus, der auch dabei sein muß, und bring ihn zu mir, so geschwind du kannst!

Das Mädchen ging zu dem Häuschen und sah zu der Tür ein. Da saß eine Alte;



„Sie machte große Augen und sprach: „Guten Tag, mein Kind.“

Die Magd gab ihr aber keine Antwort und ging zu der Tür zu.

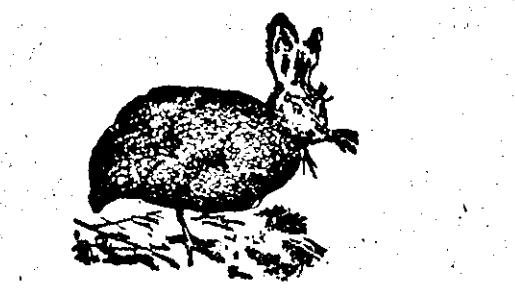
„Wohin?“ rief die Alte und sagte sie ihm noch. „Ich wollte sie festhalten, dies ist mein Haus! Da darf niemand hinein, wenn ich's nicht haben will.“

Aber das Mädchen schweig still, machte sie von ihr los und ging gerade in die Stube hinein. Da lag nun auf dem Tisch eine übergroße Menge von Hingen, die über den und stummerten ihr vor den Augen. Sie warf sie umher und suchte nach dem richtigen, konnte ihn aber nicht finden.

Als sie noch so suchte, sah sie, wie die Alte daherschlich und einen Vogelkäfig in der Hand hatte und damit fort wollte. Da ging das Mädchen auf sie zu und nahm ihr den Käfig aus der Hand. Und wie sie hineinsah, sah ein Vogel darin, der hatte den schlichten Ring im Schnabel.

Da nahm sie den Ring und lief froh damit zum Haus hinaus und dachte, das weiße Täubchen würde kommen und den Ring holen. Aber es kam nicht. Da lehnte sie sich an einen Baum und wollte auf das Täubchen warten. Und wie sie so stand, da war ihr, als würde der Baum weich und biegsam und senke seine Zweige herab. — Und auf einmal schlangen sich die Zweige um das Mädchen herum und wurden zwei Arme. Und als sie sich umfah, war der Baum ein schöner Mann, der sie umfah und herzlich küßte und sagte: „Du hast mich erlöst und aus der Gewalt der Alten befreit, die eine böse Hexe ist. Sie hatte mich in einen Baum verwandelt, nur ein paar Stunden am Tage war ich ein weißes Täubchen. Solange die Alte den Ring besaß, konnte ich meine menschliche Gestalt nicht wieder erhalten.“

Mit ihm aber waren auch seine Bedienten und Pferde von dem Jaunder frei geworden, die sie ebenso in Bäume verwandelt hatte; die standen nun neben ihm. Dann fuhren sie fort in sein Reich; denn er war eines Königs Sohn. Und er heiratete das arme Mädchen, und sie lebten glücklich miteinander.



Ist Ihr Nachbar schon Abonnent der „Krauder Zeitung“? — Werben Sie ihn. Er wird Ihnen dafür dankbar sein.

Woßbin ich gewesen?

Wo bin ich gewesen?
Nun rat' einmal schön!

„Im Wald bist gewesen, das kann ich ja schön!
Spinnwebchen am Kleider, Lannabeln im Haar;
das bringt ja nur mit, wer im Lannwald war.“

„Hast Beerlein gepickt vom Heidelbeerstrauch!
Oh sieh nur, wie blau um das Mündchen du bist!
Das bekommt man nur, wenn man Heidelbeer'n isst.“



Was ist das?
Eine Aber aus Glas drin silbernes Blut, auch rot oder blau, zeigt warm, kalt und lau, im Sommer die Stut, im Winter das Eis Sag's wer es weiß.

Ausflung: —
Was ist das?
Es kommt geflogen, hat aber keine Flügel, Es läuft davon, hat aber keine Füße.
Ausflung: —

Wie kann man mit einem geraden Strich zwei Dreiecke machen?
Ausflung: —

Was heißt es, wenn man einen geraden Strich in zwei Dreiecke teilt?
Ausflung: —

Wichtige menschliche Höchstleistungen

Das höchste Bauwerk der Welt ist Empire State Building in Newyork mit einer Höhe von 381 Meter.

Der längste Tunnel der Welt ist der Huntington-Cade-Tunnel in den Vereinigten Staaten Amerikas mit einer Länge von 21780 Meter.

Das größte Schiff der Welt ist „Normandie“ (Compagnie gen. transatl.) mit 75.000 Tonnen.

Die bisher höchsterreichbare Höhe hat der Ballon „Osoaviachim I“ erreicht, der bis 22.000 Meter gestiegen ist und dann verunglückte; eine Höhe von 19.318 Meter hat der amerikanische Ballon „Stratostat“ im Jahre 1933 erreicht.

Von Flugzeugen hat der Flieger Renato Donati, im Jahre 1934, mit 14.000 Metern den Höhenrekord geschlagen.

Geschwindigkeitsrekorde

Die größte Geschwindigkeit im Flug hat das Flugzeug „Agnello“ dadurch erreicht, daß es im Jahre 1934 innerhalb einer Stunde 725 Kilometer weit geflogen ist.

Die höchste Autogeschwindigkeit hat Sir Malcolm Campbell, im Jahre 1933, dadurch erreicht, daß er 438 Kilometer in einer Stunde gefahren ist.

Der Motorradfahrer Ernst Henne hat im Jahre 1933 mit 249 Kilometer per Stunde den Höchstrekord im Motorradfahren geschlagen.

Der schnellste elektrische Zug verkehrt zwischen Chicago und San Francisco, mit einer Stundengeschwindigkeit von 180 Kilometer.

Die schnellste Dampfeisenbahn verkehrt zwischen Echtenham—Fisher (Echtenham—London) mit einer stündlichen Geschwindigkeit von 138 — 153 Kilometer.

Als der schnellste Auswanderer-Dampfer wird das Schiff „Europa“, der Norddeutschen Lloyd Schiffsahrtsgesellschaft, genannt, welches die Strecke zwischen Bremen—Newyork, bei einem Wettfahren im Jahre 1933, in 4 Tagen, 15 Stunden und 59 Minuten zurückgelegt hat.

Badeleben in Buziasch

Ein Leser unseres Blattes schreibt uns: Es kommt häufig vor, daß man in der Nachbarschaft vorgehenden Dingen weniger Achtung schenkt, als solchen, welche in größerer Entfernung geschehen, obwohl dieselben nicht interessieren können. Mir selbst erging es auch so. Ich bereifte mehrere ausländische Bäder, nach Buziasch kam ich aber erst vor einigen Tagen hinaus, so peinlich mich dieses Geständnis auch berührt. Man lobte mich schon öfters das Bad Buziasch, jedoch beachtete ich dies nicht so sehr, bis ich aufmerksam gemacht, auf das Inserat in der „Araber Zeitung“ mich entschloß nach Buziasch zu fahren und angenehmen Überrascht war, als ich in das Bad kam.

Das Bad wird alljährlich von diesen Gästen besucht und bilden die kohlensäurehaltigen, stark radioaktiven Quellen eine Wohltat für Herzkranke und mit verschiedenen Frauenleiden behaftete Frauen. Auch jetzt sind bereits viele Gäste in dem auf europäischem Niveau stehenden Bade.

Von der Station bringt der Bubezug die Gäste zum Kurorte, wo in erster Linie der wohlgehaltene Park und die gut gepflegten Wege auffallen. In der Mitte des Parks, vor dem Kurpark, konzertiert täglich eine Militärmusik. Die Hotels betriebligen von den bescheidensten Ansprüchen bis zu den höchsten. Die Halle des Kurhotels ist imposant, das Hotel selbst ist mit Vorzimmern, allabendlichen Schlafzimmern, mit fließendem Wasser und mit Balkons versehen.

Unter den Badeanstalten sind die größten das Whirlbad und das Stahlbad, welches letzteres durch die Direktion wirklich sehr schön umgebaut und modernisiert wurde. Außerdem ist hier eine Kaltwasseranstalt und ein sonniger Strand. Das sportliche Publikum spielt Tennis auf den Tennisplätzen der Direktion. Die Abend aber huldigt abends dem Tanz bei den Klängen der Jazzmusik. Wenn wir noch erwähnen, daß die Verpflegung gut, die Bedienung aber aufmerksam ist, können wir ruhig behaupten, daß in Buziasch ein jeder Erfrischung finden kann. **A. S.**

*) Koffenden Frauen, jungen Müttern und Frauen nach mehrmaliger Schwangerschaft verhilft das natürliche „Frans-Vollet“-Witterwasser — meistens schon in kleinen Mengen — zu geregelter Magen- u. Darmtätigkeit. Die Hauptvertreter der neuesten Frauenheilkunde haben das „Frans-Vollet“-Wasser in einer sehr großen Zahl von Fällen als rasch, zuverlässig u. schmerzlos wirkend erprobt. **855**

400 Mill. zur Herstellung der Straßen und Straßen in Bessarabien.

Calarasi. Gestern eröffnete Innenminister Inculea die 7. Präsektionskonferenz, zu welcher auch Ackerbauminister Saffu nach Calarasi kam. In seiner Eröffnungsrede betonte der Innenminister, daß Bessarabien am tiefmitleidlichsten von allen Provinzen behandelt wurde, was besonders an seinen Land- und Komitatsstraßen, welche sich in trostlosem Zustande befinden, ersichtlich ist. Der Minister versprach, die Straßen und Straßen mit staatlicher Hilfe in Ordnung bringen zu lassen. Es seien zu diesem Zweck bereits 400 Millionen Lei angewiesen worden.

Man darf nicht vergessen, daß der Minister als Besucher in Bessarabien weilte. Als Gast muß man sich von der schönsten Seite zeigen u. die Gastgeber durch Berechnungen in angenehmer Ernennung bringen. Vorstichtungsweise hat der Minister nicht angegeben, innerhalb welcher Zeitfrist die Straßen und Straßen hergestellt sein werden.

*Können Gallsteine mittels Arzneien gelöst oder entfernt werden?

Gallsteine sind heilbar, denn sehr viele, die das Heilmittel „Galofier“ gebrauchen, bezeugen es, daß „Galofier“ die Gallsteine ohne Schmerzen zum Abgehen bringt, Appetit erregt und die Verdauung beschleunigt, Magen- und Leberbeschwerden behebt. Bei Gebrauch des „Galofier“ kann jedes Nahrungsmittel genossen werden. Jedermann, der seine genaue Adresse einschickt, bekommt die Beschreibung samt Gebrauchsanweisung des „Galofier“ von der Apotheke zur „Heiligen Dreifaltigkeit“, Ernst Braun, Timisoara IV., Str. Vascescu No. 30/a umsonst zugewandt.

Hausdurchsuchungen

in der Araber Minoriten Kirche, Radnaer Gnadenkirche und der Bippauer Pfarrkirche.

Mittwoch früh 4 Uhr wurde das Gebäude und die Kirche der Araber Minoritenordens von Gen darmen umstellt und eine von Gen darm: rlemaior Gloria Cornea geleitete Hausdurchsuchung vorgenommen. Es wurden massenhaft Schriften und Kirchenfähnen weggeführt. Ueber die Untersuchung wird erst nach einigen Tagen ein amtlicher Bericht herausgegeben werden, da die Sichtung des Materials einige Tage in Anspruch nimmt.

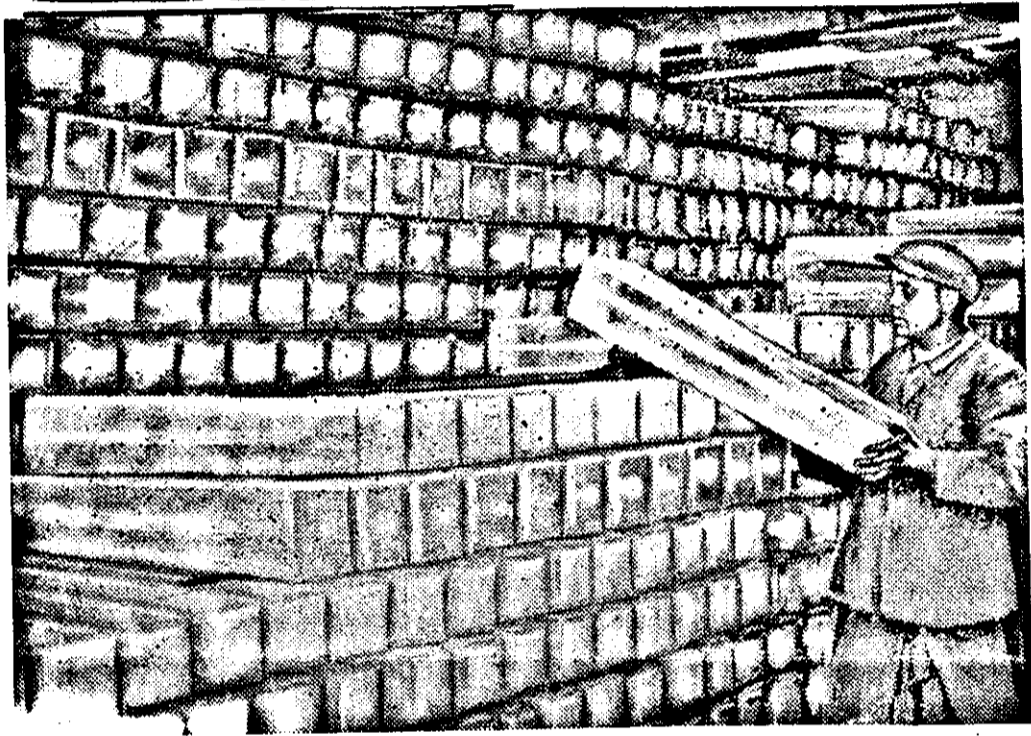
Auch in Radna Hausdurchsuchung. Wie uns aus Radna gemeldet wird, fand dort zu gleicher Zeit mit der Araber eine Hausdurchsuchung in der Gnadenkirche, sowie in allen Räumlichkeiten des Franziskanerklosters statt. Während der Untersuchung durften die Klosterbewohner das Gebäude nicht verlassen. Die Nachricht,

wonach mehrere Geistlichen sowohl in Arab wie in Radna verhaftet worden wären, hat sich nicht bewahrheitet.

Die dritte Hausdurchsuchung fand im Pfarrhaus des Bippauer Pfarrers Fr. Luch Siebig statt. Pfarrer Siebig bekannt sich nämlich trotz seiner schwäbischen Abstammung zum Ungarn u. dürfte in diesem Zusammenhang die Hausdurchsuchung auch bei ihm vorgenommen worden sein. Ob und wo staatsfeindliche Belege vorgefunden wurden, wird erst nach Bekanntgabe des amtlichen Berichtes ersichtlich sein.

Angeblieh wurden 4 ungarische Nationalfahnen gefunden, auf welche sich die Anzüge stützen soll. Diese Fahnen tragen schon Jahrzehnte hindurch auf dem Boden des Minoritengebäudes, genau wie sich auch in dem Araber Kulturpalais solche befinden.

Ein angenehmer Beruf



Im während der jetzigen Eisperiode der des Eismanes im Eiseller, wo das Kunsteis aufgeschichtet wird.

Gründung der Genossenschaftszentrale

und einer Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft.

Bucuresti. Das Amtsblatt Nr. 147 vom 1. Juli veröffentlicht das königliche Dekret über die Gründung der Genossenschaftszentrale in Bukarest, die mit dem Tage der Veröffentlichung dieser Verfügung zu amtieren beginnt. Der ebenfalls mitveröffentlichte Gründungsakt spricht aus, daß die Gründung durch verschiedene Verbände auf Grund des Genossenschaftsgesetzes als eine Gesellschaft des privaten Rechts erfolgt sei. Der Name lautet romänisch Centrala Cooperativa de Agricultori, Organizare si Control, Sit Bukarest.

Der Zweck der Zentrale besteht in der Organisation und Kontrolle der Verbände, der Revisionsverbände und der Genossenschaften, die auf Grund des Genossenschaftsgesetzes arbeiten. Ein Kapital besitzt die Zentrale nicht. In der Gründungsversammlung vom 22. Juni wurde auch der Vermittlungsrat bestellt, der aus fünf Mitgliedern und 5 Ersatzmitgliedern besteht.

Das gleiche Amtsblatt bringt auch

das königliche Dekret über die Gründung einer Zentralgenossenschaft für landwirtschaftliche Erzeugung, Verpflegung und Verwertung in Bukarest, und den darauf bezüglichen Gründungsakt. Diese Zentralgenossenschaft wurde vom Staats und von verschiedenen Genossenschaften gegründet. Das Kapital der Zentralgenossenschaft beläuft sich von Seiten des Staates auf 5 Mill. Lei, während die beteiligten 64 Genossenschaften je 5000 Lei zeichnen, also insgesamt 550.000 Lei. Der Zweck der Zentralgenossenschaft ist ein wirtschaftlich-genossenschaftlicher im Dienste der angeschlossenen Genossenschaften.

Stromunterbrechung in Arab.

Das Araber Elektrizitätswerk ruht mit, daß Sonntag, den 7. Juli wegen Reparaturen in folgenden Straßen die Stromleitung von 8 bis 11 Uhr unterbrochen wird: Barneaba, Colonia Functionarilor, Str. Marasesti, Str. Ghiba Birba und Str. Moctoni.

für Herzkranke, gegen Aderverkalkung, hohen Blutdruck, Rheuma, Nieren-, und Blasenleiden, Leberkrankheit, Nerven-, Frauenkrankheiten, sowie Eierstock-Entzündung, unregelmäßige Blutungen usw. usw.

Rekonvaleszenten und Blutarmen bietet die wunderbarste Heilung das

Heilbad Lipova

mit seiner Radiumaktivität, Kohlensäure, Eisen, Schwefel und sonstige Mineralien enthaltenden Quellen.

Wenn Sie Ihre Gesundheit herstellen wollen, besuchen Sie das moderne, mit neuen Hotels, bequemen Zimmern, erstklassiger Diätische ausgestattete Bad. Eine aus 50 Musikern bestehende Großorchester Kapelle. Beschäftigung (3-maliges Essen) samt Zimmer täglich von 10 Lei aufwärts.

„Zweites Fest“

Die kleine Entente würde als Antwort auf eine Wiedererrichtung des Habsburgerthrones mit einer allgemeinen Mobilisierung antworten. Auch Deutschland und Ungarn sind gegen die Habsburger und wollen von einem österreichischen Kaiserhaus nichts wissen.

In Berlin ist vergangene Nacht in ärmlichen Verhältnissen der gefasene österreichische Erzherzog Leopold gestorben. Erzherzog Leopold ist noch im Jahre 1906 aus der Habsburgfamilie ausgetreten und hat den bürgerlichen Namen Leopold Wölfling angenommen.

Der Gen darmerienwachmeister Jucu in Calcuta (Mittel) hat einen Landwirt, der mit der Verübung eines kleinen Diebstahls verächtigt wurde, zu Tode geprügelt.

Die Stadt Targoviste und Umgebung wurde von einem furchtbaren Unwetter mit Hagelschlag heimgeucht. Die Ernte sowie Weingärten und Obstanlagen mehrerer Gemeinden wurde gänzlich vernichtet.

Im Kohlenbergwerk von Bihar (Englisch-Indien) wurden 22 Bergleute durch eine Explosion getötet und 26 schwer verwundet.

Das Geschäftsjahr der Vereinigten Staaten, das am 30. Juni abgeschlossen wurde, endete mit einem Fehlbetrag von 3,5 Milliarden Dollar. (600 Milliarden Lei.)

In der Stadt Regina (Kanada) verübten kommunistische Arbeiter Ausschreitungen, so daß die Polizei mit der Waffe vorgehen mußte. 2 Arbeiter blieben tot am Platz, 54 mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

In der Ortschaft Kemal Bascha stürzten 17 Bauern während eines Sturmes unter die Mauern eines Minarets. Der Blitz schlug in den Turm ein und die Trümmer der zusammenbrechenden Mauer töteten 11 Bauern.

In verschiedenen Städten Italiens haben insgesamt 20 Personen an Hitzschlag.

Die ungarische Regierung will den Weizenpreis mit 15 Pengö (450-600 Lei) pro Meterzentner festsetzen.

Das amerikanische Bundesparlament hat einen Gesetzentwurf des Präsidenten Roosevelt niedergestimmt.

Nächst Dresden führte ein Auto in den Straßen Graben, der Motor explodierte und drei Personen verbrannten zu Kohle.

Sonnwend-Feuer

in Deutsch-Anstaltswelt. Der Deutsch-Anstaltswelt Deutsch-Kath. Jugendverein und katholische Mädchenkranz veranstalteten gemeinsam mit dem Feuerwehrgesellschaft dem dortigen Sportplatz ein Sonnwendfeuer, anlässlich welcher unter Trommelwirbel und Bläserklängen Freudenfeuer angezündet, mehrere Reden gehalten und Gedichte vorgelesen wurden.

ORSOVAER Schmieröle
Petroleum, Motorin Benz'n [Towotte
 bei der Vertretung:
„Aurora Petrolifera“
S. A. Timiscara
 Str. J. C. Brailanu 26. (Herrengasse)
 Telefon 10-72,
Lager in Spezial-Treibriemen Nähnriemen Dichtungsplatten.

Zementwaren, Brunnenringe und alle Arten von Zement-Erzeugnissen am besten und billigsten in Urad, Caled Radnei No. 52

Schulzeugnis u. Schluß

Das Schuljahr ist beendet und die meisten Kinder haben sich im Besitze ihrer Schulzeugnisse in Ferien begeben. Selbst wenn das Zeugnis nicht den gehegten Wünschen und Erwartungen entspricht, sollten und müßten die Eltern mit dem Kinde in verständnisvoll gültiger Weise sprechen, herauszubringen trachten, welcher Behrgegenstand ganz besondere Schwierigkeiten bereitet, welcher hingegen mit Leichtigkeit bewältigt wird, um so einen Gleichgewichtszustand zu schaffen. Was Eltern niemals tun dürften, ist, den Kindern Angst einzujagen; weder durch Worte noch durch Schläge, durch Drohungen und ähnliches. Ist ein Kind einmal an Vorwürfe gewöhnt, dann machen sie auf es keinen weiteren besonderen Eindruck; es kann aber auch manchmal sein, daß ein allzu empfindsamer Schüler in Verzweiflung geführt wird und eine Torheit begeht, die nicht mehr gutzumachen ist.

Der Schluß gibt sehr viel Anlaß, das Lehrergebnis zu überprüfen, schlußig zu werden, worin der Schüler wesentliche Nachhilfe benötigt,

auch festzustellen, ob er nicht allzusehr überlastet ist durch verschiedene außerhalb des Schulunterrichtes zu absolvierende Dinge

(z. B. Sportbetätigung, Fremdsprachen- und Musikunterricht usw.). Nur wenn man objektiv beurteilt, wird man zu einem für das Kind günstigen Resultat gelangen; man wird mit der Lehrperson Fühlung nehmen und von dieser erfahren, wo der Hebel anzusetzen ist; überhaupt kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, wie unendlich wichtig die Verbindung von Schule und Haus ist; allerdings soll das nicht bedeuten (was sehr oft vorkommt), daß Mütter oder Väter beim geringfügigsten Anlaß zur Schule stürmen und dem Lehrer oder der Lehrerin unnötig Zeit nehmen, ohne eigentlich damit etwas bezweckt zu haben.

Es aber das große Unglück eingetreten, daß ein Schluß zur Wiederholung gelangen muß, so mögen die Kinder nicht unter den steten dießbezüglichen Bemerkungen leiden; es ist immerhin weitaus besser, wenn der nun einmal nicht genügend aufgenommene Behrstoff wiederholt wird, als daß der Schüler mit Ach und Krach in die höhere Klasse tritt, wobei das Unbefähigtsein gewiß auch kein günstiges sein wird. „Repetieren“ ist keine Schande, denn ein guter Grund, auf dem man aufzubauen vermag, ist immer einem labilen Zustand vorzuziehen; und das Wiederholen des Schuljahres einer niederen Kategorie ist jedenfalls der einer höheren vorzuziehen.

Ob nun das Zeugnis sehr gut oder minder gut ausfällt, es heißt, dazu Stellung nehmen in einer Art, die für die Zukunft alle notwendigen Vorbehalte, um eine Besserung herbeizuführen; das Kind muß zu Lehrer und Eltern Vertrauen haben, muß fühlen, daß diese beiden sein Bestes wollen, dann, aber auch nur dann, wird es alle Anstrengungen machen, um aus eigenem Antrieb alle Mühe für ein günstigeres Resultat aufzuwenden.

Was Strenge niemals zuwege bringt, ist mit Einsehen, mit Verständnis und Güte fast immer erreichbar.

Regelung des Viehtransportes

Das Amtsblatt Nr. 142 vom 25. Juni bringt eine Verfügung des Landwirtschaftsministeriums über den Transport von Vieh. Es wird darin ausgeführt, daß es notwendig sei, den Viehtransport aus verfeuchten Gemeinden in andere zu verhindern und die Abtammung von Vieh, das für den Export bestimmt sei, festzustellen; darum werde der Transport von Vieh zu Fuß oder auf Fahrzeugen ab 1. September 1933 folgender Regelung unterworfen:

Das Treiben von verkauftem Vieh, das Eigentum von Fleischern, Kaufleuten und industriellen Verwertern ist, ist nicht über größere Entfernungen als 50 km erlaubt, es sei denn, daß die nächste Eisenbahnverladestation weiter entfernt ist als 50 km oder wenn zwar eine Station näher liegt, aber der Eisenbahntransport bis zum Bestimmungsort größere Schwierigkeiten bereitet als der Transport zu Fuß. Diese Bestimmungen werden auf Vieh nicht angewendet, das im Eigentum von landwirtschaftlichen Viehhältern ist und zu Märkten hin- oder von diesen zurückgetrieben wird oder zur Arbeit, zur Weide usw. geführt wird. Das Viehtreiben zu Fuß ist nur möglich auf Wegen, wo der Viehverkehr aus Gründen der Verfeuchtung nicht verboten ist.

Der Viehverkehr mit Lastautos oder anderen Gefährten als Eisenbahnen oder Dampfern ist erlaubt für Personen, die sich von Beruf wegen mit dem öffentlichen Warentransport dieser Art befassen für folgendes Vieh: Pferde, Kühe, Schafe, Ziegen, gleichgültig wie alt sie sind, doch nur wenn eine Genehmigung des Staatsveterinärdienstes vorliegt. Diese Genehmigungen werden mündlich oder schriftlich verlangt. Wenn das für den Viehtransport bestimmte Gefährt die erforderlichen Bedingungen erfüllt, wird der staatliche Veterinärdienst die erforderliche Genehmigung ausstellen, die gestempelt sein muß und einen in der Verordnung festgesetzten Wortlaut hat. Lastautos und andere Fahrzeuge im Eigentum von Fleischern, Kaufleuten und Viehverwertern werden als öffentliche Transportmittel betrachtet, auch dann, wenn sie nur für den Transport von eigenem Vieh verwendet werden.

Für den öffentlichen Viehtransport dürfen nur Fahrzeuge mit gutverschlossenen Kufenwänden von einer Mindesthöhe von 80 Zentimeter verwendet werden, um während des Transportes das Ausfließen und Herabfallen von Abfällen zu verhindern. Von dieser Höhe an können die Seitenwände auch aus Brettern hergestellt sein. Die Fahrzeuge müssen mit Geräten (Grillen usw.) versehen sein, um das Vieh ohne Schwierigkeiten und Quälerei ein- und ausladen zu können.

Jedes für den Viehtransport bestimmte Fahrzeug muß ein sog. Verkehrsheft (Carnet de circulation) mit sich führen, das nummeriert, und beschriftet wird vom staatlichen Veterinärdienst.

Kühe, Schweine, Schafe und Ziegen, die von einem Ort nach einem anderen mit

Lastautos oder anderen Gefährten geführt werden, die für den öffentl. Viehtransport bestimmt sind, und ebenso Vieh, das in Privatfahrzeugen über eine Entfernung von 50 Kilometer transportiert wird, müssen von einem örtlichen Viehpaß begleitet und von einem Tierarzt untersucht werden. Am Bestimmungsort sind die Tiere befreit von einer tierärztlichen Untersuchung, außer wenn Krankheitsfälle auftreten. Der Transport wird unter denselben sanitären Bedingungen abgewickelt, die für den Viehtransport auf der Eisenbahn oder auf Dampfern gefordert werden, einschließlich der Bestimmungen des Art. 15 der Verfügung Nr. 248.789 vom Jahre 1933, der sich auf den Transport von Kühen, Hammern ohne Muttertier bezieht. Die tierärztliche Untersuchung wird vorgenommen von den Tierärzten, die auch für die Überwachung des Viehtransportes in den Bahnhöfen und Höfen bestimmt sind. Zum Beweis der Voruntersuchung muß mit Unterschrift und Stempel ein Vermerk in den Viehpaß gemacht werden. Zu gleicher Zeit ist auch das oben erwähnte Verkehrsheft zu besätigen. Die Zahl der verladenen Tiere wird vom Tierarzt festgestellt. Im Falle von Erkrankungen und Notschlachtungen oder Verendungen eines oder mehrerer Tiere des Transportes ist der Eigentümer oder Führer des Gefährtes verpflichtet, davon der Gemeindevorwaltung des Bestimmungsortes Bericht zu erstatten oder der zunächst gelegenen Gemeindevorwaltung, sofern sich die eben erwähnten Zwischenfälle während des Transportes ereignen sollten. Dies hat auch zu geschehen, im Falle sich bei einem Tiere eine Krankheit zeigt. Die betroffenen Tiere sind abzuführen u. der Amts-tierarzt sofort zu verständigen. Die Bestimmungen dieses Abschnittes werden nicht angewendet auf Fleischhauer, die für ihren eigenen Betrieb in einem Ort, der bis zu 30 Kilometer entfernt ist vom Wohnsitz, Vieh aufkaufen und transportieren, doch müssen es mindestens 5 Stück Vieh sein, bestg. mindestens 25 Stück Lammern.

Nach jedem Transport müssen die Fahrzeuge desinfiziert werden und zwar an dem Orte, der vom Amts-tierarzt festgesetzt wurde. Die Art und Weise der Reinigung und Desinfektion ist die gleiche wie die durch die Verfügung Nr. 48.545—1933 angeordnete Reinigung von Eisenbahnwaggons und Schiffen.

Die mit anderen Fahrzeugen als Eisenbahnen und Schiffen verfrachteten Tiere und tierischen Bestandteile werden in einem Sonderverladungsregister für Vieh- und Tierbestandteile eingetragen.

Die Bestimmungen dieser Vorschrift müssen streng eingehalten werden. Dwidertanbeiden drohen schwere Geldstrafen.

Wegen Hitze — erhängt.
In Wien erhängte sich der 67 Jahre alte Theodor Burda, weil er die tropische Hitze, die in den letzten Tagen herrschte, nicht mehr ertragen konnte.

Luftgeschwindigkeits-Pokal von Frankreich gewonnen.



Der französische Pilot Delmotte gewann — nun endgültig — den „Deutsch-de-la-Meurthe“-Pokal, als er mit einer Stundengeschwindigkeit von 443 km eine Strecke von 2000 km zurücklegte.

Aufnahme

in die deutsche Lehrerbildungsanstalt.

Die Deutsch-kath. Lehrerbildungsanstalt in Timisoara (Banat) eröffnet im nächsten Schuljahr den ersten Jahrgang der deutschen Lehrerbildungsanstalt. Lehramtskandidaten kann jeder Mittelschüler werden, der 15 Jahre alt ist und die 4. Klasse vollendet hat.

Aufnahmsgesuche sind bis spätestens 20. August an die Direktion der deutschen Lehrerbildungsanstalt samt den Dokumenten einzureichen.

Die Kosten betragen: 8.000 Lei Postgeld, 1.500 Lei Schulgeld. Arme Kinder können mit Begünstigung aufgenommen werden.

Polen verlangt Kolonien

Warschau. In Ostpreußen und Warschau haben große Forderungen der polnischen Marine stattgefunden. Es wurde bei dieser Gelegenheit über die Notwendigkeit der Vergrößerung der polnischen Kriegsmarine und der Führung einer Kolonialpolitik durch Polen erörtert.

Man wünscht mindestens ähnliche Kolonien wie Frankreich und England, um erstens seine eigenen Rohprodukte zu verwenden, welches sich Absatzmöglichkeiten zu schaffen.

Weizenschnitt begonnen

Sechs Meterzentner Durchschnittsernte.

Bucaresti. Laut Meldungen des Landwirtschaftsministeriums hat der Weizenschnitt schon in den meisten Gegenden unseres Landes begonnen. Die Durchschnittsernte beträgt sechs Meterzentner per Hektar. Die Qualität ist annehmbar gut — Mais benötigt Regen, um richtig gedeihen zu können.

Todesfälle

In Timisoara ist die Schulschwester Maria Bonaventura Keller im Alter von 66 Jahren gestorben. Die Verstorbene war eine gebürtige Orschborferin und wird von einer großen Verwandtschaft betrauert.

In Otllala ist die 29-jährige Frau des Landwirtin Michael Braun geb. Anna Seif nach langem Leiden gestorben. Sie folgte ihrem 10-jährigen Kind, welches vor Wochen mit dem Tode abging und wird von ihrem Wanne mit einem kleinen Sohn, sowie einer großen Verwandtschaft betrauert.

In Birba ist die Frau des evangelischen Pfarrers Peter Faj im 83. Lebensjahre gestorben.

In Johannisdorf ist die 82-jährige Witwe Anna Dogenborn geb. Wiel an einem Schlaganfall gestorben. Die Verstorbene war Mutter von 8 Kindern, wovon 5 in Amerika sind.

ORIG. ERSATZTEILE
zu Massey-Harris Mähmaschinen
WD-Hannomag-Traktoren, MAV-(Ungarische Staatsbahn)
Dreschmaschinen, Steyr-Personen- und Federal-Lastautos zu billigsten Fabrikpreisen erhältlich bei der
Generalvertretung: 91033
INDUSTRIA ECONOMIA A.G.
für Handel u. Gewerbe. — Timisoara IV., Str. L. Erdem 14. — Telefon 8-141



Im Mittelalter

Handelsmann: „Wenn Ihr diese Siebenmeilenstiefel kaufen wollt, aber Herr, müßt Ihr den Kaufpreis hinterlegen, bevor Ihr sie anprobiert.“

Die Kräuflkrankheit der Pflanze

tritt besonders dann stark auf, wenn nach einem kalten Frühjahr plötzlich warmes Wetter eintritt. In solchen Fällen kann die Krankheit sehr viele Bäume zugrunde richten. In einer unserer April-Nr. wurde über das entsprechende Besprühen als Schutzmaßnahme im Winter, Frühjahr und Sommer geschrieben. Diese Arbeit soll aber mit einer anderen zusammen gemacht werden, weil hiedurch ein besseres Resultat erzielt werden kann. Man muß Wirtschaftsbäume mit großer Aufmerksamkeit beobachten u. sobald man am Baum die ersten zusammengeschrumpften, gekrümmten Blätter oder Triebe sieht, sollen diese sofort abgenommen und vernichtet werden. Auf diese Weise vermeiden wir die Verbreitung der Krankheit, weil wir das Nest, aus dem die Ansteckung ausgeht, vernichten. Diese Art des Schutzes ist vielleicht noch viel wichtiger als das Besprühen. Wird die Arbeit des Entfernens der kranken Teile mit dem Besprühen noch gepaart, so wird man kaum Klagen über dieses Unheil haben.

Signum Sanctum
 Kegeln und Kugeln, sowie
 Billardkugeln und Darts bei
KOLAROV,
 Drechslermeister,
 Arab, Str. Eminescu 42 (neben
 der reformierten Kirche).

Saufenlassen erhiteter Pferde

Das Saufenlassen erhiteter Pferde ist gefährlich, trotzdem wird hier, obwohl das allgemein bekannt ist, noch viel geübt. Ein erhitetes Pferd muß nach dem Saufen unbedingt in Bewegung gesetzt werden, wird das unterlassen, so stellen sich in vielen Fällen Bittern, Bauchkrämpfe und Brustfellentzündung ein — eine Folge der plötzlichen Abkühlung. Wenn aber das erhitete Pferd gleich nach dem Trinken in eine schnelle Gangart versetzt wird, pflegen diese Erscheinungen nicht einzutreten: denn das Wasser erwärmt sich bald in den Eingeweiden und nimmt deren Temperatur an. Es ist aber immer besser, verschwitzten Pferden nur warmes Wasser vorzusetzen. Lässige ist sehr gesund und fördert die Tätigkeit der Gedärme. Man hat mit diesem Verfahren die besten Erfahrungen gemacht.

Warmbad CALACEA
 eröffnet!

Naturwarmes 39 Celsius Schwefel- und jodhaltiges Wasser, glänzende Heilerfolge erzielt bei Rheuma, Gicht, Nerven- und allerlei Nervenleiden. Bäder, gute Küche. Emissioara — Mader Bahnhofs- Aussteigestation Merisoara (Mergendorf). Mit Prospekt und Auskünfte dient gerne Koller'sche Badeanstalt, Calacea.

Flaschen aus Zellulose

Dem Berliner Chemiker Dr. Bratring ist es gelungen, Zellulosekörper ohne Anwendung von Klebstoff zu Hohlkörpern zu formen. Nach diesem Verfahren können nachfolgende Hohlkörper mit verschiedensten Querschnitten, auch flaschenförmige Gefäße, maschinell hergestellt werden und die unzerbrechliche ideale Zelluloseflasche ist erfunden.

*) Viele Menschen verlieren alle Lebensfreude, weil sie furchtbar von Rheuma und Gicht geplagt werden. Zur Verzweiflung ist aber kein Grund vorhanden, denn schon viele Tausende von Leidenden gelangten durch Logal wieder in den Genuß ihrer Gesundheit! Logal ist stark harnsäurelösend und geht daher direkt zur Wurzel des Übels. Es ist ferner in hohem Maße bakterien-tönd.

MARKTBERICHTE:

Banater Getreidemarkt.
 Der Weizenmarkt war im Laufe dieser Woche sehr flau und das Angebot ziemlich gering, weil die Bauern sich noch so lange auf einen abwartenden Standpunkt stellen. bis sie nicht den Neuwelzen auf dem Boden haben. Weizen 78—1 Prozent kostete 410, 76—2 Prozent 390, Mais 260, Hafer 300, Futtergerste 300, Kleie 260, Futtermehl 290, Kürbiskerne 500 und Weizen 480 Set per 100 Kilo.

Wiener Schweinemarkt.
 Prima Fetteschweine 38, alte Fetteschweine 35, Bauernschweine 42, engl.-gekreuzte Fetteschweine 45 Set das Kilo Lebendgewicht.

AUSKUNFT
 erteilt allen Volksgenossen umsonst und
Deutsche Volkspartei
 der Ungarisch-Räthischen Volkspartei
 Elmisoara I., Str. Ungureanu 9.
 (1 Stock oberhalb dem Restaurant
 Spieluhr) und in Arab die „Araber-
 Zeitung“.



**Unbehagen?
 Schmerzen?**
 Pyramidon-Tabletten tun ihre volle Pflicht — diese altbewährten Schmerzstiller helfen auch Ihnen an kritischen Tagen

Pyramidon
 TABLETTEN
 Achten Sie auf das Bayer-Kreuz

Erlebnis der Liebe
 in einer „modernen Ehe“.

Zwei junge Frauen plauderten am Telefon über das Wetter, über Hitze und über den neuesten Gesellschaftsklatsch.
 „Denk dir, Bilian, die Birells lassen sich scheiden.“
 „Ich weiß, Mimi.“
 „Und weißt du auch, daß Peter Carr die kleine Susi Latour heiratet?“
 „Nein. Das habe ich nicht gewußt.“ Bilians Stimme klingt auf einmal so verändert.
 Dann fauchte es in ihren Ohren und wie im Traum, in einem furchtbaren, bösen Traum hörte sie Mimis zitternde Stimme durch den Draht weitersprechen und vernimmt die Details dieser Nachricht, die ihre Lobesnachricht ist.
 „Sie wollen sehr bald heiraten. Er kann es garnicht erwarten, sagte die Susi, „und er ist ganz lächerlich verliebt.“
 Bilian sagte Abien. Sie kann nicht weiter hören, sie will es auch gar nicht... all diese Dinge über Peter — denn es müssen Bilian sein, lächerliche Einbildungen. Und im gleichen Augenblick weiß Bilian, daß es Wahrheit ist, daß Peter, den sie seit zwei Jahren liebt, der sie liebt, ein andere Frau heiraten wird.
 Keine Träne fließt über ihre Wangen, als sie sehr blaß ihren letzten Brief an Peter schreibt:
 „Gefiebter, warum hast du mir nicht alles gesagt, warum muß ich von fremden Leuten erfahren, daß du diese Frau liebst, wirklich liebst, und daß ich dir nichts mehr bebueete? Ich weiß, daß Liebe vergehen kann, auch wenn ich dich noch immer liebe, so wie am ersten Tag. Ich werde dir keine Schwierigkeiten machen, dazu hat keine Frau das Recht, wenn sie den Mann, den sie liebt, nicht mehr halten kann. Ich werde fortfahren, mit irgend einer Freundin; wenn ich

hier bliebe, müßte ich zu sehr leiden. Und wenn ich zurückkomme, wirst du mit einer anderen Frau verheiratet sein.“
 In diesem Moment betritt ihr Gatte das Zimmer. Sieht er, daß seine kleine Frau totenblaß ist? Oder fragte er nur mechanisch: „Wem hast du denn geschrieben?“
 Bilian hebt die müden Augen. „Lante Louise.“
 Alfred hat sich dem Schreibtisch genähert. „Daß mich ein paar Grüße dransprechen. Sie freut sich bestimmt.“
 Bilian will protestieren. Aber Alfred entwindet lächelnd ihren Händen den Brief. Da klopft das Telefon.
 „Bitte, Bilian, sprich du, ich will nicht gehört werden.“
 Und während Bilian einem Geschäftsfreund mittelt, daß ihr Mann leider ausgegangen sei, sieht sie mit weit aufgerissenen Augen, wie Alfred den Brief Wort für Wort fezt muß der Blickschlag kommen. Sieht ist alles vorbei. Nun weiß er alles.
 Auch Alfred ist sehr blaß geworden. Dann sagte er leise: „Man hat dich nicht ganz richtig informiert, Liebling. Diese Gerüchte sind stark übertrieben. Ich muß zugeben... ich hatte einen kleinen Flirt — aber alles andere ist unwahr, das schwöre ich dir: ich habe nie ernstlich daran gedacht, mich scheiden zu lassen.“
 Er versucht, ungeschickt, Bilian zu umarmen, und die Frau läßt es geschehen. Sie fühlt ihr Innerstes seltsam erbeben, denn nun darf sie, die eben erst vor einem Schuldspruch zitterte, vergeben, sich verfühlich zeigen, stilla sein... Sie erkennt: Mimi's Schuld, Schmerz... alle unsere großen Gefühle sind nur die kleinen Zeichen dafür, daß wir leben und Geschöpfe eines mächtigen Weltgestaltens sind... G. Bode.



Briefkästen
 R. Tchanad. Eingetrodnete Schuhpaste wird folgendermaßen aufgetragen: Die Blechdose wird auf den Sparherbrand gestellt und wenn die Paste schon etwas aufgewärmt und aufgetaut ist, wird Terpentin oder rohe Milch hineingemischt.

Georg D.-I. Galscha. Wir haben Ihnen die fehlenden Nummern zugesandt und festgestellt, daß der Fehler nur an Ihrem Postamt liegen kann, weshalb es angebracht wäre, wenn Sie — falls Ihnen die Zeitung nicht pünktlich zugestellt wird — dort reklamieren.

Michael S.-S. Simeria. Obiges bezieht sich auch auf Ihren Fall, da die Adressierung stets ordnungsgemäß geschieht und die Zeitung in einem Paket gebunden von uns bis zu Ihrer Post geht und erst dort geöffnet wird.

„182“ Deutschbentschel. Das Magenleiden kann zweierlei Natur sein: man kann zuviel oder zuwenig Magensäure haben, was durch einen Arzt festgestellt werden muß. Ein Universalmittel gegen Magenleiden ist der ständige und mäßige Genuß von rohem Sauerkraut, wie wir dies vor Monaten in einem langen Artikel auch schilderten. Wir raten Ihnen daher probeweise vor dem Mittag- und Abendmahl stets etwas Sauerkraut zu essen und wenn Sie Besserung fühlen, dann halten Sie sich danach. Für alle Fälle sollten Sie jedoch kein Geld scheuen und sich an einen tüchtigen Magen Spezialisten wenden, bis dahin aber nur jene Nahrung blutmäßig, nicht im Uebermaße zu sich nehmen, nach deren Genuß Sie keine Schmerzen fühlen. Schnaps oder sonstige alkoholische Getränke sind Gift für Magenleidende, da sie die Magenwand angreifen.



Lustige Ecke
 Schlan.
 Der Gerichtsexekutor erscheint vor Müllers verschlossener Wohnungstür, an der ein Zettel mit der Aufschrift hängt: „Bin ausgezogen.“ — Der Exekutor traut der Sache nicht, läßt einen Schloffer rufen, der die Tür öffnet und findet Müller im Bett. — Auf die Drohung des Exekutors, daß er ihn wegen Irreführung der Behörden anzeigen werde, antwortet Müller: „Warum? Bin ich vielleicht nicht ausgezogen?“

Dieser Gegenschuß...
 Angestellter: „Ich bitte um Entschuldigung, Herr Direktor — ich konnte gestern meinen Dienst nicht versehen, weil mich wieder der Gegenschuß...“
 Chef: „Ich weiß Bescheid, Sie sind gestern mit einer wirklich netten Heze auf der Wuppertalsche Ihres Motorrades an mir vorbeigefahren.“

Verstärkter Reuigerbe.
 „Also, es ist Ihr ausgesprochener Wille, daß Sie nach Ihrem Tode sezert werden?“
 „Ja, ich will wissen, woran ich gestorben bin.“

Sonntagsjäger.
 Meier schießt einen Hasen. Begleitet führt er auf die Jagdbeute los und ruft: „Das ist schon der zweite!“
 Da fragte Huber: „Der zweite? Heute?“
 Meier: „Nein. Seit 1910.“

Jägerstimmeln.
 „Ich sagen Sie mal, Herr Förster, was hat das zu bedeuten: seit über drei Jahren hängt nun hier ein Schild mit der Aufschrift: „Lüchtiger Mann zum Holzhaufen gesucht!“ — Haben Sie den Mann immer noch nicht gefunden oder haben Sie so unglücklich viel Holz zu haben...?“
 „Reines Holz haben, lieber Freund! Das Schild hängt nur da wegen den Bettlern und Landstreichern — denn wenn die das lesen, denn reißen sie alle aus, weil doch keiner von den Galanten arbeiten will.“

M ü h l e n zur Beachtung!

Uebernehme Rekonstruktionen von Mühlen, Planstichter-Umbauten, Instandsetzung fehlerhaft gehender Mühlen, Verbesserungen des Mahlerfahrens, wie auch alle in diesem Fach schlagende Arbeiten
Sosel Bilath, Mühlentechniker, Timisoara III, Str. Porumbescu 63. (Tiroler-Gasse.)

Ersatzteile zu Mähmaschinen
 Rechtzeitig besorgen! Größtes Lager in Reserveteilen für:
 CORMICK DEERING JOHNSTON OSBORNE
 MILWAUKEE KRUPP MASSEY HARRIS
 FAHR PLANO WOOD ECKERT
 AMBI CHAMPION PONTUS ARVIKA
Weiss & Götter,
 Maschinenniederlage
 Timisoara IV., Str. J. C. Bratianu (Herrngasse) No. 30.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeile (10 Worte) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeile werden per Quadrat-Zentimeter gerechnet usw. kostet der Quadrat-Zentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadrat-Zentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Achtung Kunstmühlen!

In Siebenbürgen eingeführter Vertreter sucht die Vertretung leistungsfähiger Kunstmühle mit eventuellem Lager in Mediasch. Als Vertreterbezirk kämen die Städte Sibiu, Mediasch, Dicioșanmartin, Sighișoara und Oberheiu in Betracht. — Angebote an die Vertretung. 930

Flotte Stenodaktilographin der Landes-sprachen in Wort und Schrift mächtig wird sofort aufgenommen im Whitehouse, Timișoara.

Billige und vorzügliche Getränke anlässlich der Erntearbeiten offeriert: Hönig und Friedmann, Arad, Strada Cicio Pop (gewesene Fabian-Casse) Nr. 9.

Maturanten! Flinker Rechner, arbeitsfreudig und gesund, als Praktikanten mit Bezahlung und Wohnung werden aufgenommen. Schriftliche Offerte an die Whitehouse-Direktion, Timișoara.

„Hilfsbuch“ und „Eis Backereien“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arad in unserer Administration oder in Timișoara bei unserer Vertretung.

Deutsche Volkstheaterbücher sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Lei. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim Verlag der „Arader Zeitung“.

Tüchtiger deutscher Schmiedegerhilfe findet sofort Aufnahme bei Peter Krell, Schmiedemeister, Lovrin, Sandgasse (Sub. Timiș-Torontal). 932.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück bei 75, Altschweife 2 Lei. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Arader Zeitung“.

Intelligentes deutsches Fräulein zu einem 2½-jährigen Mädchen gesucht. Schriftliche Offerte sind zu richten an Ing. Dan, Szeu (Borosjenö), Sub. Arad.

Heirat. Gebiete meine Enkelin, 17½ Jahre alt, röm.-kath. zu verheiraten, damit sie romanische Staatsbürgerin und ihr die Erbschaft von über 100 Tausend Reichs Geld gesichert werden könne. Bewerber sei arisch-erbgesund und strebsam mit gesicherter Existenz. Anfragen mit Photographie und ausführlicher Lebensbeschreibung an Ww. Alara Wneisel Petrograd, Dr. Rajš, Ulica 4 (Jugoslawien).



Die Stifterin glücklicher Ehen bekannt, ist die Kleinanzeige in Stadt und Land. Schnell und diskret, im Handumdrehen, hat sie Dich mit einem Gefährten versehen.

Die Kinost. Diensten hat sich die Kleinanzeige in der „Arader Zeitung“ schon oft bewährt. Durch Veröffentlichung von Heirats-suchenden hast sie schon bei manchen glücklichen Ehen die Hand im Spiel. So lebe die Kleinanzeige!

Wunderschöne, sowie eine Silber-Schmuckstücke, ein Paar, Schmuckstücke, in jedem Sinne zu verkaufen bei Andreas Schindler, Strada Ștefan (Prasopkiana) Nr. 126 (Sub. Arad).

ESD-Baumstängelhorn B in gutem Zustand zu verkaufen bei Josef Rudi, Engelsbrunn No. 185 (Sub. Arad).

Ein Schmiedegerhilfe findet sofort Aufnahme bei Nikolaus Scholz, Ortisoara (Orghodorf) No. 31 (Sub. Timiș-Torontal).

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Zerstreuung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 25 Lei. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einzahlung des Betrages in Briefmarken vom „Phönix“-Buchverlag, Arad, Piata Plebnei 2.

Beton-Erzeugnisse, jeder Art wie: Brückenrohre, Kanalaröhre, Betonröhren, Brunnenröhre, Regenwasserbrunnen, Krippen etc. etc. schöne Muster in Zementplatten in allen vorkommenden Farben zu den allerbilligsten Tagespreisen, bei M. Ellger, Sandra (Sub. Timiș-Torontal.)

1-2 Gymnasialisten werden bei intelligenter Neuaraber Familie zu voller Verpflegung aufgenommen. 632.

Leinenwebergerhilfe findet sofort Aufnahme bei Johann Knapp, Gattenbrunn No. 413 (Sub. Arad). 631.

Tischlergerhilfen finden Aufnahme bei Dosi, Arad, Str. Gloria No. 1.

Röhmädeln werden für hässliche Arbeit aufgenommen bei Ludwig Erdelyi Arad, Str. Metianu.

Perdeluhr in gutem Zustand, sowie ein Kleiderschrank, Bett und ein Stehspiegel billig zu verkaufen in Arad, Str. Drumarek No. 2.

Intelligentes Fräulein mit romanischer Sprachkenntnis wird per 15. Juli aufgenommen bei Szabolcsi, Arad, Str. Metianu 6.

Eigene Erzeugnisse, garantierte Qualität in Möbeln zu günstigen Preisen, kaufen Sie am besten in der

Möbelniederlage M. Baricz,
Arad, Strada Eminescu No. 28.

BRUNO WANTHUM U. SOHN
Telefon 21-88 Timișoara, IV., Splaiul Müller Gattenbrunn 12. (Moara Mare) Telefon 21-88

Wir übernehmen auf Grund langjähriger Erfahrungen Reparaturen von Mältereimaschinen, Dieselmotoren, Dampfmaschinen, Dampfesseln. Neuanfertigung von Dieselmotorköpfen, Kolben, Wellen etc. Erzeugung sämtlicher Maschinen der Farb- u. Schokoladen-Industrie. Zentrifugen für Farbereien u. Wäschereien. — Schleifen u. Riffeln von Mälnerwalzen.

Qualitäts-Sparherde
von Lei 600 aufwärts.
Ständig lagernd emailliert und schwarz
Sparherde

DESIDER KÁLMÁN
Spezial-Sparherdebetrieb
Timișoara, IV., Palatard Carol Nr. 48.

Eisen- u. Messingmöbel
in verschiedenster Ausführung, wie Tische, Stühle, Betten für Erwachsene und Kinder, Waschtische etc.

Komplette Einrichtung von: Wohnungen, Hotels, Sanatorien, Spitälern, Sommerkios etc. etc. Billigst erhältlich bei:

M. Bogza & Sohn A.-G.
Drahtwaren- und Eisenmöbelfabrik
Timișoara II., Strada Gloriei No. 11.
Bülaie Josefín, Piata Dragalina 10.
Eingang: Strada Von Bacarescu.
Große Vorräte. Preisliste und Musterkataloge gratis und franko. — Billigste Preise. —

Schweißt elektrisch
Dieselmotor-Zylinder und -köpfe, Kurbelwellen, Eisen- und Kupferfeuerbüchsen und Aluminiumschweißungen mit voller Garantie, auch an Ort und Stelle.

Arpad Buzzi, Timișoara II.
Strada Daclor Nr. 14. Telefon 43.

Székely hilft allen Fußleidenden
Kunstfüße, orthopädische Artikel, Plattfußlagen erzeugt

Székely B.
Wrotes-Werte
TIMIȘOARA
Bulev. Berthelot Nr. 9.
Frische Gummistümpfe stets lagernd.

Achtung!
Uniformen für Schindbaschi, sowie auch Schuluniformen werden vorschrittsgemäß und preiswert verfertigt bei:
Josef Risch,
Arad, Strada Bucur Nr. 20.
(zur Festungsbrücke führende Gasse)

Moderne und billige
Möbel zu haben bei
F. Schuster, Möbelfabrik
Große Auswahl! Große Auswahl!
Timișoara III., Str. Corana de Opl (Kronengasse) 11
Telefon 11-91 Telefon 11-91

Großes Lager
in Gold-Scheringen, Pendeluhrn, Wecker- u. Taschenuhren, Double-Ketten u. Medallions sämtliche Juwelen.
Eigene Werkstätte für Reparaturen und Goldarbeiten
Geza Utvinyancz
Timișoara, Innere Stadt, Piata Brătianu, neben Stoffhaus Rabong & Schneider.
Kauft Strichgold und Silber!

Harmoniums
für Schulgebrauch, Gesang- und Jugendvereine in verschiedenen Größen. Gebiende Ausstattung, strapazfähige Konstruktion, verblüffende Tonfülle und Modulationsfähigkeit.

L. Wegenstein's Söhne
Orgel- u. Harmoniumbauanstalt
Timișoara III., Bulev. Mihail B-teazul 30.
Zeitgemäße Preise. Offerte kostenlos.
Gegründet 1868.

für moderne Wohnungen schöne
Rachelöfen
für Küchen tadelloste
Sparherde
in bester Ausführung bei
Frau Viktor Panter,
Arad, Str. Constforului No. 26.

Möbelfabrik Siebold
hat ihr Musterlager eröffnet.
Timișoara I. Str. Balanca 2
(Ecke Piata Unirii).

Gartenstühle a Lei 50 — Gartenstühle a Lei 100 — Gartenbänke a Lei 100 — Mosensplätze a Lei 8-10. — Liegebetten a Lei 100 — Tischler-Tippel per Meter 1 Lei — Karbihobel und Parabelspalter kaufen Kaufleute am billigsten bei
Samberger Arad, im Gebäude des Schwarzenbamm

Achtung!
Das billigste Pferdegeschirr nebst Garantie, in größter Auswahl bei
Vasile Jancic, Finkenarmeisen,
Arad, Bulev. Reg. Ferdinand 38.
Ueberrimmt auch Reparaturen!

GRABSTEINE
aus schwarz-schwedischem Granit mit Dauerglanz, so auch in allen Marmorarten gepulvt, Laborator-Steine zu den heutigen Verhältnissen angepaßten sehr billigen Preisen bei
Johann Granovsky
Timișoara IV., Str. Brătianu 10.
Gehe bis-a-bis der Josefstädter Kirche.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über das Wunder, das sich unlängst in einer schwäbischen Heilbegründung an einem Festtag zugetragen hat. Wie in der dortigen Gemeinde gebräuchlich, streben viele Leute der Kirche zu, um ihre Andacht zu verrichten. Wie hatte die Kirchenbesucher bisher jemand in ihrem gottgefälligen Vorhaben zu behindern gesucht. Diesmal hat sich das Niedrigere ereignet. Vor der Kirchentüre hatte sich, — wie das Abbild des Heiligen Petrus mit dem Himmelschlüssel, — der Kirchenpräsident als Pförtner aufgestellt. Während aber der Himmelspförtner Petrus das Sündenverzeichnis des Einlass begehrenden Menschens prüft und nur die Guten ins Himmelreich aufnimmt, prüfte unser „Petrus“ die in die Kirche Einlass Begehrenden nur darauf, ob sie die Kirchensteuer zahlten oder im Rückstand sind damit. Kritisch durchsuchte er ein Verzeichnis und der da als Schuldner vorkam, — dem wurde der Eingang in die Kirche verweigert. Und da wegen der willkürlichen Entwertung der Kirchensteuer diese Leute nicht zahlen wollten, blieb der weitaus größere Teil der Gläubigen ausgeperrt. — Ich zerbrech' mir nun den Kopf darüber, ob die Kirche ein Ort ist, welchen jeder, — ob Arm oder Reich, Gauner oder Wiedermensch angemessen betreten kann, oder ist die Kirche ein Privatunternehmen des Pfarrers, in welches nur jene hinein gelassen werden, die zahlen?

— über die Aufdeckung einer Fabrik, in welcher Mumien (einbalsamierte Leichen) erzeugt werden. Die Sammler-Mannen haben sich seit einigen Jahren auf diesen „Zweig von Antikern“ geworfen. Besonders amerikanische Millionäre, die nicht wissen, was sie mit ihren Dollars anfangen sollen, wollen ihre „Haus-Wand“ haben, die aber im Leben ein ägyptischer König, eine Königin, zummindest ein Reichskanzler oder ein anderer hoher Würdenträger gewesen sein muß. — Die Nachfrage war groß, der Vorrat an ausgegrabenen Mumien hingegen gering und in festen Händen. Was anderes war da zu tun, als daß man in Kairo nach Wasser der Fabriken zur Erzeugung von alten Waffen, Münzen, Gemälden usw. Mumien-Fabriken einrichtete. Selt sind diese Mumien nur insofern, daß zu ihrer „Erzeugung“ echte Leichen verwendet wurden, die einige Wächter des Arme-Deute-Friedhofs lieferten. Wer als armer Tagelöhner oder Kameltreiber das Erdenbrot verließ und in die Mumien-Fabrik gelangte, wurde in einen vor Jahrtausenden verstorbenen König oder Kanzler, und manch arme Frau, die Wäsche wusch, als sie hin war, in eine uralte Königin umgearbeitet. — Jahre hindurch lieferten die Fabrikanten „frisch vom Lager“ 3-4000 Jahre alte Mumien zur größten Zufriedenheit der Sammler. Kein Mensch hatte an den Mumienfabrikation etwas auszufehen am allerwenigsten die nach ihrem Tode zu so hoher Würde gelangten armen Leute, die, andächtig angekaufte, in gläsernen Särgen als stöhnige ruhen. Dennoch hat die Polizei die Nase in die Sache gesteckt. Sie wird sie aber wieder herausziehen, denn Ägypten braucht wie jedes andere Land Geld und da wegen der Wirtschaftskrise der Fremdenverkehr abnimmt, hilft die Ausfuhr von Mumien die Handelsbilanz verbessern. Man wird die Mumien-Fabrikation als nationale Industrie zummindest solange freigeben, bis alle auf Mumien hungrige Narren gesättigt sind.

Was folgt nach dem 29. Juni?

Von Karl Hell.

Bei der Hauptversammlung des Verbandes der Deutschen in Rumänien wurde von den Delegierten aus Bessarabien und der Bukowina, wie auch teilweise aus Siebenbürgen mit 48 gegen 18 Stimmen Fritz Fabritius zum Vorsitzenden gewählt. Nachher übernahm sofort Waldemar Guff, als geistiger Vormund von Fabritius, das Oberkommando. Man rief eine zweite Hauptversammlung ein, die 10 Minuten später stattfand und bei welcher die Satzungen des Verbandes dahin abgeändert wurden, daß Wälnich und Guff mit besonderen Vollmachten zu Obmannstellvertretern ernannt wurden, die gemeinsam mit dem Generalsekretär die geschäftsführende Leitung des Verbandes bilden und die deutschen Parlamentarier dadurch gänzlich ausgeschlossen wurden. In dieser satzungswidrigen Sitzung haben 10 Mitglieder aus dem Banat, Siebenbürgen und dem Altreich, sowie 8 von den 8 anwesenden Parlamentariern (mit Ausnahme Bellers) nicht teilgenommen und werden die Beschlüsse nicht respektieren, die satzungswidrig in der „zweiten“ Sitzung erbracht wurden.

Von jetzt galt der 29. Juni dem Banater Schwaben als ein Tag der Saatenreife, mit welchem der Schnitt beginnt. Wer da seinen Acker mit verständigster Liebe bestellte, Brotstammfäcke, steht an diesem Tage mit sehr fröhlicher Hoffnungsfreude der Ernte entgegen.

Sie vermochten ihn nicht zu entweihen, den heiligen Tag der Saatenreife, jene „Führer“, die am 29. Juni die Vermessenheit hatten, auf dem Felde des deutschen Volksrechtes ihren „Schnitt“ zu machen und sich durch willkürliche Aenderung der Satzungen zu „Führern“ des Verbandes der Deutschen in Rumänien ernannten.

Das Ereignis, daß sich einige Abenteuerer einander die Leides hielten und wie Diebe auf's Dach unserer Volksorganisation gelangten, ist unangenehm für das Volksganze. Man hat nicht gerne Ratzen und anderes Ungeheuer am Dach.

Man wird sich aber zu helfen wissen: den Boden sauber halten von Volksabgaben. Wir würden der Herrlichkeit dieser „Führer“ auch auf diese Weise ein Ende machen, ohne auf den 29. Juni einen 30. Juni folgen zu lassen, wie es im Reich geschah, wo am 30. Juni 1934 einige wirkliche „Führer“ erschossen u. das aus Augusten und Münichen behende mahnbefallene Kleingeld durch Arbeitermüssen zum Tode verurteilt wurde.

Seider ist aber stark zu befürchten, daß gewisse amtliche Vertretungen Deutschlands dem Bucurestler 29. Juni einen ungehörlichen Wert beimessen und diese Putzschiffen als „Führer“ des Deutschtums einschätzen werden, nur weil diese sich hitleristischer als Hitler selbst gebärden und vorgeben, daß sie unser Volk zu einer E. G. Strammheit „erneuern“.

Unser Volk ist volksbewußt geworden noch dann, als die Erneuerer-Gauner noch im Stände spielten. Unser Volk hat den Weg zur Unmittelbar Germania zurückgefunden, als ihre

Stoere den Weltball ergittern machten. Unser Volk hat sich aufgerichtet an den unergleichen Leistungen Deutschlands im Weltkrieg. Das verlegt gewesene Gefühl der Volks- und Stammverbundenheit ist lebend geworden. In der Nachkriegszeit trat zu der Gefühlverbundenheit die Kulturverbundenheit mit dem Reich u. dadurch erst lernte unser Volk das deutsche Volk mit jener Hochachtung u. jenem Stolz lieben, wie der auf seiner Scholle stehende Bauer den durch Schule und Begabung in die Höhe gekommenen Bruder liebt.

Er lauscht seinen Reden, nimmt alles in sich auf, was sein lernungewohnter Kopf zu erfassen und zu verarbeiten vermag. Neugierlich wird er aber den großen Bruder niemals nachsehen, aus Achtung vor ihm und — aus Achtung vor sich selbst.

So steht unser Volk zum Reiche. Es kennt seine Größe. Das Herz geht ihm über vor Freude, deutsch zu sein und es trachtet durch Erhöhung seines kulturellen Niveaus, durch tüchtige Wirtschaftsführung und deutsch-ehrliche Lebensführung dem „großen Bruder“ keine Schande zu machen.

Liebe und Ehrfurcht vor unserem Brudervolke Größe u. Aufnahmefähigkeit für Lehren, soweit sie die Grenzen unserer Aufnahmefähigkeit nicht überschreiten und insofern sie nicht gegen jene Grenzen verstoßen, die uns das Heimatgesetz gezogen hat. — Dies und nicht mehr kann unser Volk dem Brudervolke bieten. Dies u. nicht mehr darf das Brudervolk von uns fordern. Erneuern kann unser Volk niemand und es braucht auch nicht erneuert zu werden, denn es ist an Körper und Seele gesund.

Sein Sinn ist nüchtern und wenn auch in seinem Herzen für Wunschträume Raum ist, will es doch nie in Süßschlaffern wohnen, bleibt auf dem Boden der ernährenden Wirklichkeit stehen u. wertet Nichtstuer, Schwächer und Phantasten mit dem Schalk des Schwaben, der den Säbel faustbild hinter den Ohren hat.

Die als Ueberhitzer in den Dörfern umherziehenden Gesellen, von denen jeder „Führer“ ist und „Beller“ werden will (Mandat mit Wälnich, Gehalt und Nichtstun), hatten anfangs Zulauf. Beim zweiten- und gar beim drittenmal war man ihrer aber schon überdrüssig, da sie die „Erneuerung“ durch ewiges Wiederkaufen des im Reiche „Abgekauften“ erreichten wollten und sich als „Führer“ verkündeten, wobei sie selbst noch lange geführt und belehrt werden mußten, wie ja auch im Reich die Latmenischen, von 40 Jahren aufwärts führen, die Jungen aber marschieren und arbeiten.

Uns werden Schwächer und sich selbst ernannte „Führer“ niemals „führen“ und wir lehnen sie auch als Vermittler zwischen dem Mutterland und uns ab.

Leute, die gegen Bezahlung wie Goldlinge für eine Idee kämpfen, behandeln die Idee selbst und — ihre Anwerber. Diese Anwerber sind die amtlichen Auslandsvertretungen des Reiches, die braungefärbten Gesellen Tagelöhner zahlen und sie

gelegentlich, sogar in der ersten Bahnklasse reisen lassen, — in der wahnhaften Annahme, dadurch dem Gesamtdeutschtum zu dienen. Der Gesamtdeut wird dadurch nicht gedient, wenn Teile des Volksganges durch Geharbelte erschüttert werden. Die Auslandsstellen des Reiches vergeuden gutes deutsches Geld, um unsere Liebe zu erkaufen. Unsere Liebe zum Mutterland ist nicht käuflich. Sie lobert wie eine Flamme, die sich selbst „nährt“ und nicht vom unreinen Odem bezahltes „Gehndener“ zum Lodern angeblasen werden muß.

Dieses Gefühl ist unabhängig von der „Farbe“, oder Partei und hat mit „Soll und Haben“ nichts gemein. Wir wollen nicht sein schwarze, rote oder braune Deutsche. Wir sind und wollen „Nurdeutsche“ sein, denen das Gesicht vor Begelustigung sich rötet im Gedanken an das Mutterland und sich vor Scham rötet im Gedanken, daß Deutschland „Agenten“ zahlt, um unsere reine, ungeschmaltete Liebe „braun“ zu färben.

Wie immer es auch kommen mag, der 29. Juni wird weiter sein der heilige Tag des Erntebeginns. Niemals werden die Namen jenes, die den 29. Juni durch ihre Gewalttat entweihen, in den Kalender der Volksgrößen gelangen, denn wenn das Niedrige sich auch selbst erhöht, niedrig bleibt es dennoch für alle Ewigkeit.

Bei Hexenschuß, Nerven- u. Kopfschmerzen, sowie bei Erkältungskrankheiten hat sich Togonal bewährt.



Sie gelangen durch Togonal wieder in den Genuß Ihrer Gesundheit. Absolut unschädlich! In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Lei 52.— und 130.— Schweizer Erzeugnis.

Mißbräuche beim Zollwesen

Bucurestl. Die Zollgeneraldirektion hat durch unangefangene Kontrollen in vielen Zollämtern große Mißbräuche und Unterschlagungen entdeckt. Mehrere Zollamtsleiter wurden ihrer Stellen enthoben und gegen mehrere wird das Strafverfahren eingeleitet.

Erntebüchle aus Johannistal.

Wie man uns aus Johannistal schreibt, ist die Ernte schon abgemäht und teilweise auch gedroschen. Das Ergebnis ist gut, demzufolge annehmbar. Mit dem Weizenschnitt kann im besten Falle erst nächste Woche begonnen werden, da es infolge des Frostes sehr stark zurückgeblieben ist. Anfangs waren die Aussichten auch bei Weizen sehr schön, jedoch hat die Hitze der letzten Tage den Kern derart zusammengekrumpft, daß man nur mit einer schwachen Ernte rechnen kann.

Großantimolaner Nachtwächter

von der Mothanlage freigesprochen.

Der Timisoaraer Gerichtshof verhandelte gestern den traurigen Botsfall, der sich noch vergangenes Jahr in Großantimolan zutrug und welchem der Maurermeister Michael Schäffer zum Opfer gefallen ist, der von dem Nachtwächter Georg Pescariu durch einen Revolveranschlag getötet wurde. Die Zeugen sagten bei der Verhandlung aus, daß Michael Schäffer mit mehreren Freunden in angelegtem Zustand Nachts großen Lärm verursachten und von dem Nachtwächter Pescariu zur Ruhe gemahnt wurden. Das Auftreten des Nachtwächters erlosch die Nachtschwärmer darauf, daß sie diesen anfielen, der in seiner Notdrang die Revolver entriegelte. Schäffer wollte ihm den Revolver entreißen, wobei die Waffe sich entlud, die Augen blutig schafften in den Kopf und begründeten den sofortigen Tod. Der Gerichtshof hat Pescariu in Ermangelung einer Straftat freigesprochen.

Neu eröffnete Eisenhandlung!
Popovici u. Eisner
 Timisoara I, D. Untert (Dompl.)
 neben Apotheke „Goldenes Kreuz“.
 Billigste Einkaufsstelle für
 sämtliche Eisenwaren, Möbel
 und Baubehelfe sowie
 für Haushaltsartikel.

Billige Leinen-Tage!
 in Maßnahmen des
Kanizsa-Ausverkaufes
 Unserer Wareninhalte werden zu unglaublich billigen Preisen ausverkauft.
Kanizsa, II. Bezirk
 Timisoara, gegenüber der röm.-kath. Kirche.

